



Freie und Hansestadt Hamburg  
Behörde für Inneres und Sport

# Digitalstrategie Behörde für Inneres und Sport

2019

Digitalstrategieteam der BIS  
Ansprechpartner

V 1.0 - 30.09.2019



# Freie und Hansestadt Hamburg

## Behörde für Inneres und Sport

### Inhaltsverzeichnis

---

<b>1</b>	<b>Ausgangspunkt / Kontext.....</b>	<b>3</b>
1.1	Einleitung .....	3
1.2	Behörde für Inneres und Sport .....	3
1.3	Der Rahmen für öffentliche Verwaltung / Behörden .....	5
1.4	Initiativen der FHH und der BIS .....	7
1.5	Trends aus Sicht der BIS.....	8
1.6	Fachaufgaben und Stakeholder der BIS im Rahmen der Digitalstrategie .....	11
<b>2</b>	<b>Analyse und Zielbild: „Bedarfslage und Zielsetzung der Behörde bestimmen“ .....</b>	<b>13</b>
2.1	Bestimmung des Digitalen Reifegrads .....	13
2.2	Analyse entlang der Fachthemen .....	14
2.3	Anforderungen von Dritten .....	16
2.3.1	Digitale Verwaltung und Onlinezugangsgesetz (OZG) - Relevanz für die BIS .....	16
2.3.2	Elektronischer Rechtsverkehr .....	16
2.3.3	DIM-Produkte.....	16
2.4	Vision der BIS .....	17
2.4.1	Ein Blick 10 Jahre weiter .....	17
2.4.2	Zielbild der BIS .....	17
2.5	Handlungsfelder.....	18
<b>3</b>	<b>Gestaltung: „Konkrete Projekte, Vorhaben und Maßnahmen identifizieren“ .....</b>	<b>19</b>
3.1	Veränderung und Veränderungsmanagement durch Führung .....	20
3.2	Fachspezifische Ziele der Digitalstrategie.....	20
3.3	Maßnahmen .....	24
<b>4</b>	<b>Umsetzung: „Planung der Vorhaben, Projekte und (Einzel-)Maßnahmen vornehmen und die Messbarkeit der Ergebnisse/Projekterfolge definieren/planen“ .....</b>	<b>25</b>
<b>5</b>	<b>Verstetigung und Erneuerung: „Verantwortlichkeiten verankern, Arbeitsstrukturen, Projekt- und Transformations-Governance auch künftig etablieren“ .....</b>	<b>26</b>
5.1	Struktur für die Umsetzung der Digitalstrategie .....	26
5.2	Prozesse .....	27
<b>6</b>	<b>Abkürzungen/ Glossar .....</b>	<b>28</b>

## 1 Ausgangspunkt / Kontext

---

### 1.1 Einleitung

Die Digitalstrategie soll nach dem Rahmenwerk der Senatskanzlei einen digitalen, ganzheitlichen Transformationsprozess der Fachbehörden im Einzelnen und der Behördenlandschaft der FHH im Ganzen sowie ihrer Landesbetriebe und städtischen Unternehmen umfassen. Es geht um Veränderung und Gestaltung einer sich digital verändernden Umwelt und um die Frage, ob man als Verwaltung in diesem Kontext im Sinne der Bürgerinnen und Bürger bzw. der Unternehmen unserer Stadt noch das Richtige auf die richtige Art und Weise tut. Eine Digitalstrategie ist also mehr als eine klassische IT-Strategie, sie bietet Orientierung im Rahmen der Digitalisierung und weist auf, wohin sich die Organisation in den nächsten Jahren weiter entwickeln soll und welche Veränderungen (Change Management) dafür notwendig sind. Diese Entwicklung steht immer unter dem Leitgedanken des Nutzens der Maßnahmen für die Bürgerinnen und Bürger bzw. die Unternehmen unserer Stadt.

Diese Digitalstrategie stellt anhand von Ergebnissen aus Interviews und Workshops bereits bestehende digitale Arbeitskulturen und Zukunftserwartungen in bestimmten Bereichen der Behörde für Inneres und Sport (BIS) sowie laufende bzw. geplante IT-Projekte in Relation zu den Vorgaben des Senats. Sie soll bei der Identifizierung und Priorisierung von zukünftigen Projekten und Maßnahmen im digitalen Wandel der Behörde für Inneres und Sport helfen.

### 1.2 Behörde für Inneres und Sport

#### Behörde für Inneres und Sport (BIS)

Die Behörde für Inneres und Sport ist mit insgesamt rund 14.900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern<sup>1</sup>, darunter allein ca. 1.800 Nachwuchskräfte<sup>2</sup>, Hamburgs zweitgrößte Behörde und für ein breites Spektrum an Aufgaben verantwortlich. Sie gliedert sich in fünf Ämter, den Landesbetrieb Verkehr (LBV) und ist für Hamburg Aufsichtsbehörde des Statistikamts Nord. Die BIS ist für die öffentliche Sicherheit und Ordnung in unserer Stadt verantwortlich und wichtiger Akteur beim Thema Mobilität und Verkehr. Darüber hinaus gestaltet die BIS für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt die Rahmenbedingungen für den Breiten- und Spitzensport und organisiert sämtliche politischen Wahlen und Volksentscheide in Hamburg. Zudem steht die BIS in der Verantwortung für zentrale Aspekte der Migration von Menschen nach Hamburg: Von der Erstaufnahme von Flüchtlingen und Asylsuchenden bis hin zur Einbürgerung.

#### Amt für Innere Verwaltung und Planung (Amt A)

Im Amt für Innere Verwaltung und Planung arbeiten ca. 220 Menschen. Das Amt A ist der ministerielle Grundsatz- und zentrale Intendanzbereich der BIS. Es unterstützt in seiner ministeriellen Funktion die Behördenleitung bei der Entwicklung von innen- und sportpolitischen Zielvorstellungen und deren Umsetzung. Von hier aus trägt im Falle einer Katastrophe der Staatsrat der BIS die Verantwortung für die einheitliche Lenkung aller Abwehrmaßnahmen in der Stadt. In einer Einsatzlage ist er u.a. weisungsbefugt gegenüber allen an der Katastrophenabwehr beteiligten Hamburger Behörden und anderen Akteuren außerhalb der Kernverwaltung. Im Amt A sind das Landessportamt und das Landeswahlamt beheimatet, darüber hinaus sind hier ämterübergreifende Projekte, die Fachliche Leitstelle Nationales Waffenregister (FLNWR) und die Zentralstelle Digitalfunk organisatorisch angegliedert.

---

<sup>1</sup> Soweit keine anderen Angaben erfolgen entstammen die Zahlen dem Personalbericht 2018 (Tabellenanhang) Statistischer Personalbestand. Die Anzahl bezieht sich auf Beschäftigungsverhältnisse (Personen) und berücksichtigt nicht Voll- oder Teilzeitbeschäftigung.

<sup>2</sup> Polizei (AK) / Controlling der AK / AK 112, (Stand September 2019), im Übrigen Personalbericht 2018

### **Landesamt für Verfassungsschutz (Amt V)**

Das Landesamt für Verfassungsschutz Hamburg mit seinen rund 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist ein Inlandsnachrichtendienst, der vor allem dem Schutz der freiheitlichen demokratischen Grundordnung sowie dem Bestand und der Sicherheit des Bundes und der Länder dient. Hier werden mit offenen oder nachrichtendienstlichen Mitteln Informationen über Bestrebungen, die sich gegen diese Schutzgüter richten, gesammelt, ausgewertet, um den Senat, die Bürgerschaft, andere Stellen sowie die Öffentlichkeit über entsprechende Gefahren zu informieren. Zentrale Beobachtungsfelder sind der Islamismus, Rechts- und Linksextremismus, extremistische Bestrebungen von Gruppierungen mit Auslandsbezug, sogenannte „Reichsbürger“ und „Selbstverwalter“ und die Scientology-Organisation. Weitere Aufgaben sind die Spionageabwehr und der Wirtschaftsschutz.

Die Digitalisierungsvorhaben des Landesamts für Verfassungsschutz werden nicht in die BIS Digitalstrategie im Rahmen der Strategieentwicklung gesondert verfolgt, weil diese sich im Einzelnen insbesondere an den Notwendigkeiten innerhalb des Verfassungsschutzverbundes orientieren. Prozesse mit Antragsverfahren, wie etwa die im Onlinezugangsgesetz (OZG), sind im Aufgabenspektrum des Amtes V kaum vorhanden.

### **Einwohnerzentralamt (Amt E)**

Im Einwohnerzentralamt arbeiten rund 560 Beschäftigte. Als zentrale Ausländerbehörde trägt das Amt E die Verantwortung für die erste Unterbringung und den weiteren Verbleib von Menschen mit ungesichertem Aufenthaltsstatus in Hamburg. Hier erhalten Menschen ausländischer Herkunft eine Visaerteilung oder können den Weg der Einbürgerung beschreiten. Im Amt E werden zudem noch weitere kommunale und fachbehördliche Aufgaben rund um das Thema Pass / Ausweis sowie Staatsangehörigkeit und Namensänderungen wahrgenommen. Darüber hinaus werden in der Bußgeldstelle des Amtes E festgestellte Ordnungswidrigkeiten aus dem ruhenden und fließenden Straßenverkehr mit einem hohen Automationsgrad bearbeitet und vereinnahmt.

### **Polizei (Amt P)**

Die Polizei Hamburg ist mit knapp 11.000 Menschen, darunter rund 1.500<sup>3</sup> in der Akademie der Polizei in Studium oder Ausbildung befindliche Anwärterinnen und Anwärter, das mit Abstand größte Amt der BIS. Die Polizei ist einer der Garanten für die öffentliche Sicherheit und Ordnung in unserer Stadt. Hierzu gehört nicht nur die Verfolgung von Straftaten und Ordnungswidrigkeiten, sondern auch die vielfältige Abwehr von Gefahren und Beseitigung von Störungen aller Art. Die Polizei Hamburg engagiert sich in der Kriminalprävention. Die Akademie der Polizei bildet nicht nur den Nachwuchs aus, sie ist auch für die interne Fort- und Weiterbildung zuständig, damit die Polizei kontinuierlich ihr Handeln an den gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und technischen Rahmenbedingungen und Entwicklungen ausrichten kann. Zur Bewältigung dieser Aufgaben sind im Stadtgebiet Hamburg insgesamt 24 Polizeikommissariate der Schutzpolizei und 3 Polizeikommissariate der Wasserschutzpolizei, sowie außerhalb Hamburgs am Standort Cuxhaven ein Wasserschutzpolizeirevier eingerichtet. Spezielle polizeiliche Aufgaben wie zum Beispiel die Gefahrgutüberwachung, die Gewährleistung der Hafensicherheit oder die Durchführung von Grenzkontrollen an den Schengener Außengrenzen, werden von Fachdienststellen der Wasserschutzpolizei wahrgenommen. Im Landeskriminalamt werden in 30 Fachkommissariaten und 9 regionalen Kriminalkommissariaten Straftaten der leichten, mittelschweren und schweren Kriminalität bearbeitet und aufgeklärt. Eine zentrale Rolle für 15 Bundesländer hat die Wasserschutzpolizeischule in Hamburg.

<sup>3</sup> Polizei (AK) / Controlling der AK / AK 112, Stand September 2019

### **Feuerwehr (Amt F)<sup>4</sup>**

Die Feuerwehr Hamburg besteht aus der Berufsfeuerwehr (BF) mit 21 Feuerwachen, 34 Rettungswachen, einer Technik- und Umweltschutzwache und einer Rettungsleitstelle sowie aus 86 Freiwilligen Feuerwehren (FF). Die rund 2.900 Beamtinnen und Beamten des Feuerwehrtechnischen Dienstes und über 2.600 Angehörige der FF verantworten Seite an Seite die nicht polizeiliche Gefahrenabwehr in der Freien und Hansestadt Hamburg. Mit den Servicebereichen der Feuerwehr, den Hilfsorganisationen, weiteren Leistungserbringern im Rettungsdienst und den Notärzten sorgen mehr als 6.500 Personen hauptamtlich oder durch bürgerliches Engagement im Ehrenamt rund um die Uhr für die Sicherheit der Menschen in der Stadt. Der Aufgabenbereich der Feuerwehr umfasst den klassischen abwehrenden Brandschutz, die technische Hilfeleistung, die Notfallrettung und den vorbeugenden Brand- und Gefahrenschutz. Letzterer schließt auch die Gefahrenerkundung auf Kampfmittelverdacht und die Kampfmittelräumung mit ein. Die Feuerwehrakademie bietet jährlich rund 900 Lehrgänge an und sorgt neben der Ausbildung der Nachwuchskräfte beider Laufbahngruppen der Berufsfeuerwehr auch für die Aus- und Weiterbildung der Freiwilligen Feuerwehren. Das Ausbildungsangebot umfasst die technisch orientierte Ausbildung im Feuerwehrwesen gleichermaßen wie die medizinische Ausbildung zum Notfallsanitäter.

### **Landesbetrieb Verkehr (LBV)**

Mit seinen rund 400 Beschäftigten bearbeitet der Landesbetrieb Verkehr als verantwortlicher städtischer Dienstleister alle Anträge der Hamburgerinnen und Hamburger zu Dokumenten rund um das Kraftfahrzeug – vom Führerschein über die Kfz-Zulassung bis hin zu Ausnahmegenehmigungen, wie z.B. Bewohner- und Besucherparkausweise. Ebenso ist er für das Verkehrs-Management, zu dem u.a. die Überwachung des ruhenden Verkehrs sowie die Genehmigung von Großraum- und Schwerlasttransporten gehören, zuständig. Bei dem bundesweit einheitlichen Verfahrensmanagement für Großraum- und Schwertransporte (VEMAGS) beteiligt sich der LBV als Gesamtprojektleitung und Sprecherinstanz. Der LBV engagiert sich im Rahmen des Forums Verkehrssicherheit für die Unfallvermeidung auf Hamburgs Straßen. Teile der städtischen Behörden nehmen zudem das Service-Angebot des Fuhrpark-Managements des LBV für deren Behörden- und Sonderfahrzeuge in Anspruch. Der LBV betreibt weiterhin die Parkscheinautomaten der Stadt, sowie die stationären Geschwindigkeits- und Rotlichtüberwachungsanlagen; die Auswertung der Bilder erfolgt ebenfalls beim LBV.

## **1.3 Der Rahmen für öffentliche Verwaltung / Behörden**

Der digitale Wandel vollzieht sich in allen Bereichen der Gesellschaft und macht es erforderlich, dass die Verwaltung und damit die BIS darauf angemessen reagieren. Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen, aber auch die Mitarbeitenden in der Verwaltung haben vermehrt den Anspruch, Verwaltungsdienstleistungen in angemessener Qualität, Nutzerfreundlichkeit und Geschwindigkeit zu erhalten, wie sie es aus anderen Lebensbereichen kennen, in denen der Prozess der Digitalisierung weiter fortgeschritten ist (beispielsweise im Online-Handel, Online-Banking).

Das Potenzial der digitalen Verwaltung besteht darin, differenzierte und zielgruppengerechte Angebote zur Verfügung zu stellen. Staatliche Ziele wie Wirtschaftlichkeit und Ressourceneffizienz können erreicht und das Controlling staatlicher Leistungen durch intelligente Datenverknüpfung und Datenanalyse optimiert werden. Nicht zuletzt fördert die digitale Verwaltung die Attraktivität der Arbeit in der Verwaltung. Zudem bietet die Digitalisierung die Chance, einen Umgang mit dem demografischen Wandel zu ermöglichen und den dadurch entstehenden Fachkräftemangel aufzufangen.

Verschiedene Gesetze (z.B. das Gesetz zur Förderung der elektronischen Verwaltung - EGovG, das Gesetz zur Einführung der elektronischen Akte in der Justiz und zur weiteren Förderung des elektronischen Rechtsverkehrs oder das Gesetz zur Verbesserung des Onlinezugangs zu Verwaltungsleistungen - OZG)

<sup>4</sup> Datenbasis für die Zahlen ist der Jahresbericht 2018.

können als Treiber der Digitalisierung verstanden werden. Durch sie erhält der Prozess der Digitalisierung der Verwaltung in Deutschland einen weiteren An Schub. Mit der Umsetzung des OZG werden Bund und Länder verpflichtet, bis zum Jahr 2022 alle 575 Verwaltungsdienstleistungen des OZG-Umsetzungskatalogs online anzubieten. Die Idee: Jedes Bundesland setzt sich mit den Prozessen zu einem Themenfeld auseinander. Dies geschieht mit Weitblick des jeweiligen Landes, sodass die entwickelten digitalen Lösungen im Weiteren länderübergreifend ausgerollt werden können. Das bedeutet, dass nicht jede Kommune eine Lösung für sich erstellt, sondern entweder in Zusammenarbeit Lösungen entwickelt werden oder Einzellösungen für andere Länder adaptierbar sein müssen.

Neben den gut greifbaren technischen Herausforderungen, erstrecken sich diese ebenfalls in den Bereich des Kulturwandels in den Verwaltungsorganisationen, welcher eine Voraussetzung für die erfolgreiche digitale Transformation darstellt. Entscheidend ist an dieser Stelle, die Strukturen und Organisationen agil zu gestalten und so den Rahmen für eine flexible und offene Einstellung der an dem Prozess beteiligten Menschen zu schaffen. Hierzu zählen beispielweise die Schaffung von komplementären Arbeits- und Organisationsstrukturen für aktives teilen von Wissen innerhalb und zwischen Verwaltungen („Aufbrechen von Silos“), das arbeitsteilige, interdisziplinäre und vernetzte Arbeiten sowie die Nutzung der verbesserten technischen Möglichkeiten von mobilem Arbeiten, um so neue Formen der Zusammenarbeit zu etablieren. Des Weiteren lassen sich der Aufbau der Fachkenntnisse zur Digitalisierung bei den Menschen sowie die Erstellung, Bekanntmachung und Umsetzung von Digitalstrategien in der öffentlichen Verwaltung als große Herausforderungen und gleichzeitig Erfolgsfaktoren identifizieren.

## Arbeiten in der Verwaltung 2030

**ver-netzt**

- Die tägliche Arbeit ist von Vernetzung (von Daten und Personen) zwischen Behörden, Abteilungen und Teams, aber auch mit Unternehmen geprägt
- Es gibt wenig Informationshoheit – Wissen ist zum Teilen da und hierfür gibt es entsprechende Tools auf dem Laptop und Austausch-Formate

**agil**

- Organisationsstrukturen in Behörden verändern sich schneller und sind in der Lage, sich neuen Anforderungen flexibel anzupassen
- Es herrscht ein agiles Mindset, d.h. das Überdenken von Entscheidungen und Vorhaben von Anpassungen sind an der Tagesordnung
- Führungskräfte und Mitarbeitende arbeiten weniger hierarchisch zusammen und bilden sich regelmäßig weiter

**inter-vektiv**

- Es gibt viele Teams, in denen verschiedene Disziplinen arbeitsteilig zusammenarbeiten und eine hohe Innovationsleistung aufweisen.
- Innovationen und Veränderungen sind für alle normal und haben ihre angestrebte Wirkung verloren, weil sie unter dem Strich einen Mehrwert bringen

- Einzel- und Doppelbüros sucht man meist vergeblich – offene und kommunikative Arbeitsformen mit Rückzugsmöglichkeiten sind das gängige Bild
- Die Arbeit ist örtlich und zeitlich nicht mehr so stark an die heutigen Bürozeiten gebunden. Termine werden oft per Videotelefonie durchgeführt und Arbeitsgeräte können leicht transportiert werden

**kollaborativ**

#### 1.4 Initiativen der FHH und der BIS

Digitalisierung und E-Government sind Themen, die seit mehreren Jahren in der FHH angegangen werden. Aus diesen Erfahrungen wurden drei Handlungsdimensionen<sup>5</sup> entwickelt, die den strategischen Rahmen vorgeben:

- Digitale Verwaltung
  - Im Sinne einer Nutzbarmachung von digitalen Technologien und digitalisierten sowie digitalen Daten. Digitalisierung von papierbasierten Informationen/Daten und Automatisierung von Geschäftsprozessen durch Technologie für die digitale Welt. Dabei werden Prozesse papierlos und medienbruchfrei gestaltet.
  - Digitale Arbeitsplätze/-kulturen mit digitalen Informationen als Herzstück.
  - Prozesse werden nicht nur digitalisiert, sondern (nutzerorientiert) verändert und für eine digitale Lebens- und Arbeitswelt optimiert (z.B. DigitalFirst).
  - Digitale Daten als Träger digitaler Services (Dienstleistungen) und digitale customer experience (Kundenerfahrung).
  - Nutzung von digitalen Daten als Ertragsquelle/als Wertschöpfungskette
  - Interaktionen, Kommunikation, Geschäftsfunktionen und Geschäftsmodelle werden (verstärkt) digital und führen meist zu einem Mix aus physischen und digitalen Welten; manuellen, semi-/automatisierten Geschäftstätigkeiten sowie Multi-Kanal-Kundendienst
- Digitale Räume / Fachlichkeit
  - Der Begriff der Digitalen Räume meint, dass Lebens- bzw. Gesellschaftsbereiche durch Digitalisierung (neu) geprägt werden – z.B. Wirtschaft, Mobilität mit Verkehr, Sicherheit, Freizeit, Verwaltung, Bildung, Stadtentwicklung.
  - Digitale Räume umreißen damit Themen und Lebensbereiche in der Digitalen Stadt. Sie korrespondieren teilweise mit den behördlichen Zuständigkeiten. Im Rahmen der Digitalisierung in diesen Räumen interagieren jedoch neben Behörden auch weitere städtische Einrichtungen, Unternehmen, Wissenschaft oder Zivilgesellschaft. Auch diese gilt es in den Blick zu nehmen. Und Digitale Räume enden nicht an verwaltungsbezogenen Zuständigkeitsgrenzen, sondern liegen oft genug quer zu ihnen. Wenn wir nutzerorientierte Lösungen in diesen Räumen schaffen wollen, müssen wir über diese Grenzen hinausdenken und handeln.
  - Die Digitalisierung in den Lebensbereichen und damit in den digitalen Räumen wirkt auch auf die Fachthemen und damit auf die dafür zuständige Behörde. Daher müssen sich Behörden mit den für sie einschlägigen digitalen Räumen auseinandersetzen.
- Digitale Transformation der Verwaltung
  - Die Digitale Transformation der Verwaltung verweist auf die ganzheitliche, fundamentale Veränderung einer Organisation: Wie muss sich eine Organisation, eine Behörde aufstellen, um die beiden ersten Handlungsdimensionen erfolgreich realisieren zu können? Stichworte hierfür sind: Prozesse, Fähigkeiten, Geschwindigkeit, Innovation, neue Anwendungsfelder z.B. durch neue Technologien und digitale Disruptionen, also die komplette Veränderung von bisherigen Betriebsmodellen / Verfahren.
  - Prozesse und Verwaltung werden nicht „nur“ automatisiert, sondern auch für eine digitale Welt und Arbeitsplatz verändert. Relevante Themen sind hier zum Beispiel „Personal, Organisation und Kultur“, „Kundenerfahrung“, „Produktinnovation“, „Serviceinnovation“, „Digitale Technologien“ sowie „IT-Betrieb und Entwicklung“.

<sup>5</sup>Nachfolgende Erläuterungen aus dem Rahmenwerk für die Digitalstrategie der FHH

Die BIS hat sich an den bisherigen Digitalisierungsinitiativen der FHH mit Erfolg beteiligt, so gehören zu den zehn meistnachgefragten digitalen Services („online-Services“) drei Dienste, die Einheiten der BIS verantworten (Kfz-Wunschkennzeichen des LBV, Anhörung Verwarnungs- / Bußgeld im Straßenverkehr des Amtes E und Strafanzeigen an die Polizei „Online-Wache“). Die Mehrzahl der weiteren Top-10 Dienste werden von den Bezirken verantwortet.<sup>6</sup>

Der LBV hat bei dem Digital First-Programm mit dem Dienst „Bewohner- und Besucherparkausweise Online“ einen der Piloten im Portfolio und engagiert sich bundesweit im Rahmen der i-Kfz-Initiative des Bundesverkehrsministeriums. Weitere Beispiele sind die online Beantragung von Briefwahlunterlagen und die digitale Kandidatendatenbank des Landeswahlamts und der Bezirke und die Anbindung des Hamburger Katastrophenschutzes an die Warn-App „NINA“ des Bundes im Rahmen der digitalen Verwaltung.

Elektronische Akten gibt es mittlerweile in den Fachbereichen der Ausländersachbearbeitung sowie der Bearbeitung von Verkehrsordnungswidrigkeiten in der Bußgeldstelle. In der Umsetzungsphase befindet sich derzeit die elektronische Akte für den Fachbereich der Einbürgerungs- und Staatsangehörigkeiten. Des Weiteren arbeiten die Ämter A, E und F mit den DIM<sup>7</sup>-Produkten der FHH, bei P wird derzeit der Einsatz von DIM geplant.

Als Beispiel für den Einsatz von digitalen Techniken im Zusammenhang mit Digitalen Räumen ist der Datenversand aus Rettungsfahrzeugen der Feuerwehr an das aufnehmende Krankenhaus zu nennen. Mit Hilfe der Software NIDAmobile werden alle Patientendaten und die gesamte Einsatzdokumentation digital erfasst. Die Patienten- und medizinischen Daten werden vorab an die aufnehmende Klinik gesendet und vom Klinikpersonal gesichtet. Die Organisation von Patientenübernahme und Weiterbehandlung im Krankenhaus kann somit schon während der Anfahrt beginnen. Weitere Beispiele sind der Einsatz von Robotern bei der Kampfmittelräumung, die digitale Kartierung der Sportstätten im Rahmen des Urban Data Hub (Projekt des Landesbetriebs Geoinformation und Vermessung LGV) durch das Landessportamt und die Mitwirkung des LBV im Rahmen der ITS<sup>8</sup>-Strategie zu nennen.

Mit der übergreifend für alle Führungskräfte der gesamten BIS offenen Initiative der Personalentwicklung „Think Tank – Arbeit 4.0“ beschäftigt sich die BIS bereits mit Fragen und Ideen zur Weiterentwicklung der Zusammenarbeit und zur Rolle von bzw. Anspruch an Personalführung. Dieses Format kann auch für Fragen rund um den innerbetrieblichen kulturellen Wandel im Rahmen der Digitalisierung genutzt werden.

## 1.5 Trends aus Sicht der BIS

Es wurde im Rahmen der Strategieentwicklung für die Trendanalyse stichprobenartig in verschiedenen Bereichen der BIS, die vorwiegend in Antragsprozessen (z.B. Genehmigungsverfahren, Leistungsverwaltung) tätig sind, folgende Dimensionen ausgewertet:

- Gesellschaft, hier mit den Aspekten des Demografischen Wandels und des Wertewandels
- Technik / Digitalisierung
- Gesetze
- Politik
- Umwelt

Die einzelnen Trends in den Dimensionen, die für die BIS relevant sind, sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengestellt und haben in den Analyse-Workshops Eingang gefunden bzw. sind dort identifiziert worden. Die Tabelle ist daher nicht als abschließend sondern als erste Sammlung zu verstehen.

<sup>6</sup> Auswertung der Antworten der SKA 21 16492

<sup>7</sup> Digitales Informationsmanagement

<sup>8</sup> Intelligente Transportsysteme



Dimension	Trends
Demographischer Wandel	• Wettbewerb um Nachwuchs wird größer
	• Silver Ager Gesellschaft mit Auswirkung auf das individuelle Sicherheitsempfinden
	• Zuwanderung aus anderen Ländern
	• Hamburgs Bevölkerung wird weiter wachsen
	• Mobilität steigt einerseits / andererseits starke Regionalbeziehung
	• Touristen- und Pendlerbewegungen nach Hamburg steigen weiter
Wertewandel	• Ideal der Selbstverwirklichung
	• Individualisierung / steigende Polarisierung
	• Liberalisierung der Gesellschaft / gleichzeitig steigende Sensibilität für „Störungen“ z.B. im Sicherheitsbereich
	• Vielfalt der sozialen Milieus
	• Kommunikation
	• Eventisierung, Mediale Inszenierungen nehmen zu
	• Sensibilisierung für Datenschutzthemen
	• Erwartungen an Mitwirkung / Mitbestimmung steigen bei Ergebnisverantwortung der Verwaltung / Regierung
• Zunehmend medizinische Notfälle durch Alkohol-/ Drogenkonsum	
Digitalisierung / Technik	• Social Media
	• Internet of Things (IoT) / Vernetzung
	• Künstliche Intelligenz (KI)
	• Daten, insbesondere auch georeferenzierte Daten / BIG Data / exponentieller Anstieg des Datenvolumens
	• Augmented/ Virtual Reality
	• Cloud
	• Automatisierung / Autonomes Fahren
	• Robotics
	• BIM: Building Information Modeling
	• Unbemannte Luftfahrtsysteme (ULS / „Drohnen“)
	• 3-D-Druck
	• Neue Technologien für Identitätserfassung (Authentifizierung)
• Steigendes Gefährdungspotenzial technische Störungen und vorsätzliche Angriffe auf Daten, Verfahren und Netzwerke	
• Neue Antriebsstoffe	
Gesetze	• Fachkräfteeinwanderungsgesetz insbesondere § 81 a
	• Führerscheinpflichtumtausch
	• Onlinezugangsgesetz OZG, Frist 2022
	• Elektronischer Rechtsverkehr (Gesetz zur Förderung der elektronischen Verwaltung - EGovG, das Gesetz zur Einführung der

Dimension	Trends
	<ul style="list-style-type: none"> <li>elektronischen Akte in der Justiz und zur weiteren Förderung des elektronischen Rechtsverkehrs, , Vertrauensgesetz (ehemals Signaturgesetz) → Anpassung an die europäische eIDAS-Verordnung</li> <li>• Neue Konzeption Ziviler Katastrophenschutz</li> <li>• Glücksspielstaatsvertrag 2021</li> <li>• DSGVO / Datenschutzerfordernungen steigen / Komplexere Regelungen</li> <li>• EMOG (Elektromobilitätsgesetz)</li> </ul>
Politik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Steigende Anforderungen der Bürgerinnen und Bürger an Beteiligung/ Transparenz</li> <li>• Stärkere Ausdifferenzierung der politischen Interessen / geringerer Anteil an Gemeinsamkeiten</li> <li>• Stärkere Wirkung außerparlamentarischer Interessengruppen durch Nutzung Social Media / Portale</li> <li>• Verlust der Bedeutung klassischer Medien für die Meinungsbildung</li> <li>• Hochwasserschutz erhöht, Deichprogramm bis 2040</li> <li>• Luftreinhalteplan</li> <li>• ITS-Strategie</li> <li>• Elektrifizierung des Verkehrs</li> <li>• Förderung der Rückkehr bei Migration</li> <li>• Liberalisierung Glücksspielmarkt</li> <li>• Fachkräftegewinnung</li> </ul>
Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klimawandel</li> <li>• Effekte von Flächenversiegelung</li> <li>Forderung nach neuen Verkehrskonzepten</li> <li>Anforderungen an Nachhaltigkeit</li> </ul>

Die Trends des demographischen Wandels wirken auf alle Aufgabenfelder sowohl nach innen als auch im Kontakt mit den Bürgerinnen und Bürgern, ebenfalls die Auswirkungen des Wertewandels. Die Erwartungen an Kommunikation und individuelle Ansprache werden in der Breite höher. Neue Möglichkeiten der Technik und der Digitalisierung bieten Chancen für die Aufgabenerfüllung, aber auch neue Herausforderungen. Z.B. bieten einerseits neue digitale Kommunikationsmöglichkeiten wie Social-Media-Plattformen auch der BIS neue Möglichkeiten der direkten Öffentlichkeitsarbeit, andererseits erfordern diese digitalen Kanäle aber auch Aufmerksamkeit, weil sie zur sehr schnellen Verbreitung von „Fake News“ oder zur gezielten Diskreditierung staatlichen Handelns genutzt werden können. Auch können neue Antriebstechniken hilfreich für die Lösung von Klimaschutzfragen sein, sie führen andererseits aber zu neuen Schwierigkeiten wenn z.B. diese Fahrzeuge im Brandfall gelöscht werden müssen. Vor dem Hintergrund der Fachaufgaben ist die Bandbreite der potentiell einsetzbaren Digitaltechnologien sehr groß. Explizit ausgeschlossen wird keine, allerdings sehen die Einsatzmöglichkeiten aus der Aufgabe heraus und damit ämterweise sehr unterschiedlich aus.

## 1.6 Fachaufgaben und Stakeholder der BIS im Rahmen der Digitalstrategie

Um die Strategie nicht vorrangig an den aktuellen Organisationsstrukturen auszurichten, wurden zunächst wesentliche Fachaufgaben definiert (s. Tabelle). Diese Struktur wurde für die Analyse und fachliche Diskussion eingesetzt. Anhand der Fachaufgaben wurden die hauptverantwortlichen Bereiche in der Organisation ermittelt. Weitere Fachaufgaben bzw. die weiteren daran beteiligten Stakeholder müssen ggf. im Bedarfsfall detailliert werden. Aufgrund der großen Bandbreite der Themen ist eine weitere Analyse themenbezogen auf Maßnahmenebene durchzuführen. Generelle Entwicklungen, die auch Stakeholder betreffen, wurden mittels der Trends schon erfasst.

Fachthemen	Untergliederung	Verantwortlich			Extern (exemplarisch)
		BIS	Beteiligte BIS	Beteiligte FHH	
Migration	Ankommen/Zugang	E	A	Insbes. BASFI, Bezirke	AZR, BAMF, Betroffene
	Aufenthalt	E	A	Insbes. Bezirke	Betroffene
	Einbürgerung	E	A, P, V	Insbes. Bezirke	Betroffene
Verkehr	Verkehrsflussoptimierung	A	LBV, P	Die Federführung insgesamt liegt bei der BWVI (LSBG)	Betroffene
	Verkehrssteuerung	P		BWVI, LSBG	Betroffene
	Verkehrsentwicklung (Parkraum Planung)	LBV			
	Verkehrsüberwachung	P; LBV	A		Betroffene
	OWI und Bußgeld im Verkehr	E6	P, LBV, A		Betroffene
Transport und Genehmigung	Groß- und Schwertransportmanagement	LBV	P, A	Insbes. BWVI, Bezirke, Leitungsunternehmen, Bahn usw.	Antragstellende, anzuhörende Stelle, weitere Beteiligte im Rahmen der §70-Bearbeitung
	Gefahrguttransporte	P (WSP)	F?	BWVI, Bezirke	Unternehmen, Betroffene
	Ausnahmegenehmigungen	LBV, P	Anhörungsstellen, A	Rolle Zustimmungs- oder Genehmigungsstelle	
KFZ Besitz		LBV, P			Antragstellende / Unternehmen, Autohandel
Führerschein		LBV	A		Antragstellende, Fahrschulen, Bundesdruckerei
Brandschutz	vorbeugender Brandschutz	F		BSW, BWVI, Denkmalschutz, Bezirke, alle Behörden mit Gebäudebestand, HGV, Sprinkenhof usw.	Bauprüfungs- und Architekturbüros, Veranstaltungsunternehmen, , Privatpersonen (wg. diverser Auskünfte)

Fachthemen	Untergliederung	Verantwortlich			Extern (exemplarisch)
		BIS	Beteiligte BIS	Beteiligte FHH	
	abwehrender Brandschutz	F	P		(Brandmeldeanlagen), Betroffene
Technische Hilfeleistung		F	P		Betroffene
Rettungsdienst		F	P	BGV	Krankenhäuser, Betroffene
Kampfmittel	Kampfmittelräumdienst	F	P	BSW, BWVI, Bezirke, HPA	Diverse, Betroffene
	Gefahrenerkundung Kampfmittelverdacht	F			Bauprüfer, Kampfmittelsondierungsfirmen
Katastrophenschutz		A	P, F	Bezirke und alle am Kat-Schutz beteiligten Stellen der FHH	THW, Hilfsorganisationen
Strafverfolgung	Bund/Länder-Kooperation z.B. im Programm "Polizei 2020"	A, P		SK	Bund und Länder, Betroffene
	Online-Strafanzeige (Online-Wache)	P	A	SK	Justizbehörde, Betroffene.
	Polizeilicher Informations- und Analyseverbund (PIAV)	P	A		Länder, Betroffene
	Automatisierung der Vorgangsbearbeitung (eFBS, eVBS), Elektronischer Rechtsverkehr / Elektronische Akte in Strafsachen (EAS)	P		JB, SK	Justizbehörde, Anwälte, Gerichte, Betroffene
	Gemeinsame Leitstelle von Feuerwehr und Polizei ("PERLE")	Projekt Perle	P, F, A	FB, SK	
Schutz und Sicherheit	Hafensicherheit (z.B. Digitalisierung von Genehmigungs- und Anmeldeverfahren, Gefahrgutüberwachung, Grenzschutz)	P	A	BWVI, HPA	Unternehmen, Betroffene
	Programme "Polizeiliche Kriminalprävention" (ProPK)	P		Unterschiedliche Behörden, je nach Thema	Zielgruppe
Polizei und Prävention	Cyberraum	P		Alle Behörden	Plattformen, ISP/Zugangsanbieter
	Bürgerorientierte Öffentlichkeitsarbeit / Social Media	P			Zielgruppe, Betroffene, Medien
Polizei und Mobilität	Vernetzung von fahrzeuggebundenen IT-Systemen "Automotive-IT" (AIT) durch Entwicklung kompletter Mobilitätslösungen	P		BWVI, SK, BUE	Hersteller
	Mobile Polizeiarbeit (MobiPol)	P			Polizeivollzug, Betroffene

Fachthemen	Untergliederung	Verantwortlich			Extern (exemplarisch)
		BIS	Beteiligte BIS	Beteiligte FHH	
Wahlen	allgemeine Wahlen, Volksabstimmungen	A		Bürgerschaft, Bezirke, Statistikamt Nord, Senatskanzlei (VAbst.)	Wählerschaft, Parteien Kandidatinnen und Kandidaten, Medien, Initiativen (bei VAbst.)
Sport		A (LSP)		Insbes. Bezirke	Sportvereine, Sportverbände, Betroffene
Glücksspiel	Aufsicht	A		Insbes. Senatskanzlei, Bezirke	Insbes. NKL, Lottereiannahmestellen in Hamburg, Betroffene, Vereine, ggf. andere Länder
Feuerwehr Aus- und Fortbildung	Nachwuchsgewinnung	F	A	PA	Zielgruppe, Bewerberinnen und Bewerber, weitere Betroffene
	Ausbildung	F		BGV	Lehrkräfte, Lernende
Polizei Aus- und Fortbildung	Nachwuchsgewinnung	P	A	PA	Zielgruppe, Bewerberinnen und Bewerber, weitere Betroffene
	Ausbildung	P			Polizeischülerinnen – und -schüler, Studentinnen und Studenten, Lehrkräfte, Professorinnen und Professoren

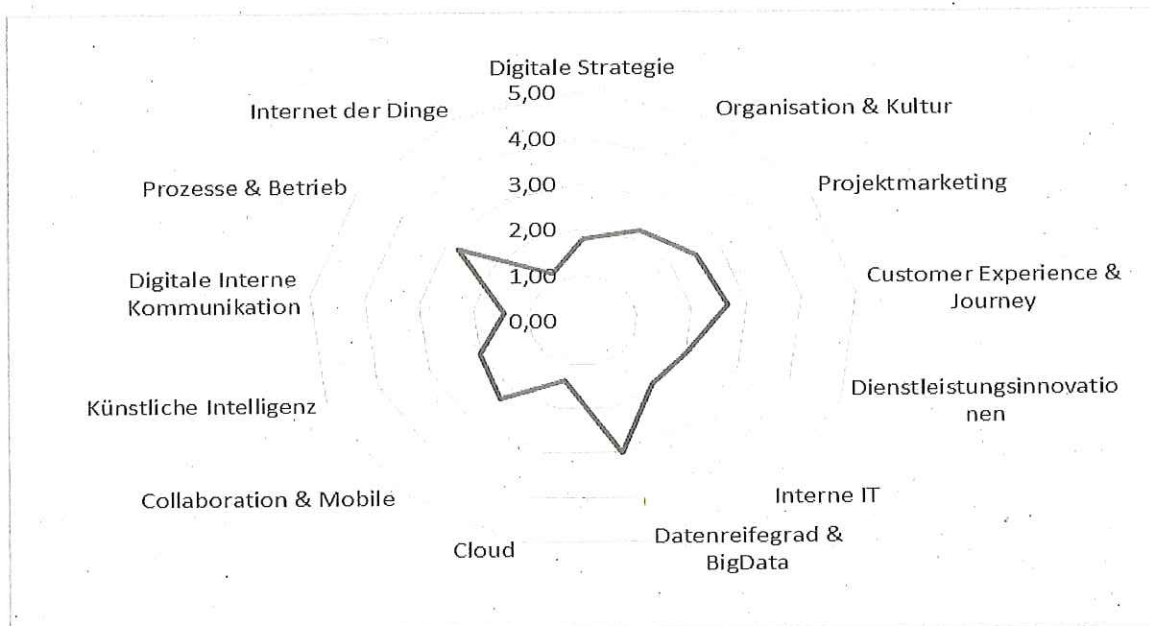
## 2 Analyse und Zielbild: „Bedarfslage und Zielsetzung der Behörde bestimmen“

### 2.1 Bestimmung des Digitalen Reifegrads

Das Amt E war in der BIS der Pilot für die Messung des so genannten Digitalen Reifegrads. Die Ergebnisse sind in Teilen auch für andere Ämter der BIS exemplarisch, mindestens für die Arbeitsbereiche der BIS, die mit einem Bildschirmarbeitsplatz zu tun haben. Ein ausführlicher Bericht zu den Ergebnissen liegt vor.

Die Dimensionen des Reifegrads umfassen die Digitale Strategie, Organisation & Kultur, Projektmarketing, Customer Experience & Journey, Dienstleistungsinnovationen, Digitale Interne Kommunikation, Prozesse & Betrieb, Interne IT und Digitale Technologien wie Datenreifegrad & BigData, Cloud, Collaboration & Mobile, Künstliche Intelligenz und das Internet der Dinge. Mit Hilfe einer repräsentativen Mischung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem Amt E wurden diese Dimensionen anhand eines ausführlichen Fragebogens im Rahmen eines Gruppeninterviews subjektiv bewertet.

In der folgenden Grafik ist die Ausprägung der Dimensionen dargestellt mit eins als niedrigstem Wert und fünf als höchste Ausprägung. Die Bewertungen liegen im Durchschnitt bei 2,08. Im Gesamtergebnis liegt das Amt E damit auf der ersten von 3 möglichen Stufen, d.h. es gibt erste eingeführte Digitalisierungsmaßnahmen, jedoch sind noch keine ausgereifte Vorgehensmaßnahmen definiert. Die Auswirkungen für Amt und Prozesse sind noch gering. Auf Basis dieser Analyse sind diverse Vorschläge für Maßnahmen mit Schwerpunkt von Handlungsfeldern in Bezug auf digitale Transformation entstanden. (S. Maßnahmenliste)



Die identifizierten Handlungsfelder und darunter gefasste Maßnahmen umfassen die Förderung von Eigeninitiative, Anpassungen bei Strukturen und internen Prozessen, Kommunikationsthemen nach innen und außen, die Umsetzung der Nutzerintegration, Technologiefrüherkennung, IT als interner Berater, Vernetzung, Datenstrategie, Cloud Themen, Arbeitsmethodik und Kollaborationsumgebung. Viele von diesen Handlungsfeldern sind auch für die anderen Ämter relevant. Eine detailliertes Dokument zur Reifegradaanalyse des Amtes E liegt dort bzw. beim CDO BIS vor.

Die Ergebnisse werden bei den Vorschlägen zu Maßnahmen entsprechend aufgegriffen.

## 2.2 Analyse entlang der Fachthemen

In verschiedenen Organisationseinheiten der BIS wurden zu einer Auswahl an Fachthemen Analysen zu Stärken/Schwächen / Chancen / Risiken (SWOT Analysen) in Form von Workshops durchgeführt. Insgesamt waren dabei mehr als 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BIS involviert.

Als übergreifende Ansatzpunkte für die Digitalstrategie haben sich in den Workshops folgende mit Beispielen hinterlegte Themen herauskristallisiert:

- 1) Gesellschaftliche Entwicklungen beantworten:
  - Katastrophenschutz (A): Einsatz von Spontanhilfe im Katastrophenfall, da organisierte Strukturen Nachwuchsmangel haben und Menschen sich nicht immer langfristig binden wollen
  - Katastrophenschutz (A): Konzept für die Nutzung von Daten Dritter
  - Feuerwehr: Einbindung registrierter und ungebundener Helfer
  - Sport (A): Ansprache des nicht in Vereinen organisierten Sports mittels Digitaler Technologien
  - Projekt Erneuerung der Leitstelle von Polizei und Feuerwehr (PERLE). Ausrichtung auf Optimierung und Ausbau weiterer digitaler Kommunikationsformen (Sprache, Bild, Text).
- 2) Für Bürgerdienste Bearbeitungszeiten verringern und „Once Only Prinzip“ umsetzen (Informationen, die an einer Stelle schon vorhanden sind, werden für andere Vorgänge genutzt), indem Automatisierungspotentiale genutzt werden
  - Registeranbindungen, z.B. bei der Kandidatendatenbank Wahlen (A), bei der Glückspielaufsicht (A)

- Noch vorhandene Medienbrüche abbauen z.B. bei Migrationsthemen (E) im Bereich des Datenaustauschs mit Bundes- und Ermittlungsbehörden und bei der Bußgeldstelle (E6), z.B. werden bei der Polizei noch nicht alle Vorgänge direkt digital erfasst oder die Zuordnung von Mailverkehr.
  - Prozessketten gesamthaft steuern z.B. Verkehrsüberwachung (LBV, P, E6)
  - Routinetätigkeiten automatisieren z.B. bei der Einbürgerung (E), bei Gefahrenerkundung für Kampfmittelverdachtsflächen (F), bei der Verkehrsüberwachung und Auswertung (LBV)
  - Beteiligung beim Einsatz von Building Information Modeling (BIM) beim vorbeugenden Brandschutz (F)
  - Online-Dienste im LBV für Führerschein und Kfz-Themen, Ausnahmegenehmigungen, Bewohnerparken
  - Großprojekt PERLE Feuerwehr und Polizei mit einer neuen Einsatzleitstelle neuen Abläufen
  - Implementierung einer elektronischen Schnittstelle zu automatisierten Notrufsystemen in Kfz (eCall) und zur Übermittlung von Standortdaten bei Notrufen von Mobiltelefonen (AML) im Einsatzleitsystem der Rettungsleitstelle
- 3) Neue Technologien nutzen, um Wirtschaftlichkeit permanent zu verbessern und knappe Ressourcen zu schonen (Effizienzpotenziale)
- Erfassung von Daten beim Einsatz über Elektronische Geräte und Nutzung dieser Daten für verschiedene Zwecke (Vorgang, Dokumentation etc.) bei der Feuerwehr
  - Einsatz von Telemedizin (F)
  - Einsatz von Augmented und Virtual Reality für Übungen z.B. im Katastrophenschutz (A) und bei der Feuerwehr
  - Einsatz von E-Learnings zur Entzerrung von Abwesenheitszeiten bei Fortbildungen (P, F)
  - Vorbereitung auf gesetzlich vorgegebenen Führerscheinumtausch (LBV)
- 4) Datennutzung ausbauen
- Projekt Erneuerung der Leitstelle von Polizei und Feuerwehr (PERLE). Optimierung der Kompatibilität unterschiedlicher Datenanwendungen.
  - Datenmanagement bei F, um neue Datenquellen anzubinden und Analysen für bessere Lagebeurteilung und eine faktenbasierte Steuerung aufzubauen
  - LBV: Einsatz von Sensoren sowie Nutzung der Informationen aus Parkscheinautomaten (PSA), um Parkraumsuche zu verringern, damit sind neue Informationen/Daten nutzbar
- 5) Bundesweite Initiativen nutzen für umfassende Digitalisierung
- OZG insgesamt als Chance nutzen, bundesweit abgestimmte Prozesse für den Verwaltungsbereich zu etablieren
  - i-Kfz (LBV) für verschiedene Dienste zum Thema Kfz-Zulassung/Ummeldung/Erlaubnisse
  - Schwertransportgenehmigungen VEMAGS (Verfahrensmanagement für Großraum- und Schwertransporte (LBV)
  - Aktive Beteiligung innerhalb des Programms „Polizei 2020“ und Nutzung bestehender länderübergreifender Kooperationsnetzwerke (P)
- 6) Rechtliche Themen unter dem Aspekt der aktuellen Möglichkeiten bewerten
- Systematische Themen in Bezug auf Datenschutz bewerten, ob gesetzliche Weiterentwicklungen möglich bzw. erforderlich sind, z.B. im Ausländerrecht für Migrationsthemen (E), bei Ordnungswidrigkeiten im Verkehr (E6), bei der Feuerwehr
  - Bei Lösungen in Bezug auf Datenanalysen bewerten, ob personenbezogene Daten vermieden werden können
  - Im Ausländerbereich digitales Wissensmanagement einsetzen, um in Amt E und bei den Bezirken Entscheidungen auf derselben Basis zu treffen
- 7) Innovationsmanagement im weiteren Sinne aufbauen, um permanent an Verbesserungen zu arbeiten

- Betrifft alle Ämter, um Ansätze, Ideen zu Innovationen zu sammeln, zu bewerten und den weiteren Umgang mit den Ideen festzulegen. LBV hat ein Ideenmanagement aufgesetzt und für die operativen Kernprozesse die Verantwortlichkeit für Erneuerungen zugeordnet. P beabsichtigt die Einführung eines organisationsweiten Innovations-Management.

#### 8) Ansätze Arbeit 4.0 (Zulassen verschiedener Arbeitsstile)

- Flexibles Arbeiten unter Maßgabe betrieblicher Notwendigkeiten ist vom Grundsatz her in weiten Teilen möglich; dies als Normalität zu sehen ist bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als auch bei Führungskräften ausbaufähig.
- Eigenverantwortung stärken, um Anforderungen an schnellere Reaktionen an ein sich schneller änderndes Umfeld zu beantworten.

### 2.3 Anforderungen von Dritten

Initiativen auf Bundesebene oder in der FHH (im Rahmen der digitalen Stadt) erfordern von der BIS eine entsprechende Beteiligung.

#### 2.3.1 Digitale Verwaltung und Onlinezugangsgesetz (OZG) - Relevanz für die BIS

Das Digitalisierungsprogramm legt fest, wie der Bund, die Länder und die Kommunen alle bundesweiten Verwaltungsleistungen (im Sinne des OZG) arbeitsteilig in 14 sog. Themenfeldern für eine Digitalisierung vorzubereiten haben. Ein Tandem aus Bundesressort und Bundesland/-ländern übernimmt dabei jeweils die Federführung für ein Themenfeld. Ein Themenfeld ist ein Bündel von zu digitalisierenden OZG-Verwaltungsleistungen. Die konkrete vollständige Digitalisierung eines Prozesses steht unter dem Vorbehalt der Wirtschaftlichkeit.

Die BIS ist mit unterschiedlichen Lebenslagen insgesamt in einem mittleren Umfang im Rahmen des OZG betroffen. Dies betrifft den LBV mit den Kernthemen Kfz, Führerschein und Genehmigung von Schwertransporten, Amt E mit Ein- und Auswanderungsleistungen sowie Ordnungswidrigkeiten / Bußgeld im Verkehr. Die Feuerwehr ist mit wenigen Verwaltungsleistungen betroffen und Amt A im Bereich der Wahlen und mit Leistungen rund um Glückspiel.

Für die Polizei liegt hier ein fast ausschließlicher Schwerpunkt auf waffenrechtlichen Prüf- und Genehmigungsverfahren, da der deutlich überwiegende Teil polizeilicher Aufgaben nicht die im OZG berücksichtigten Verwaltungsleistungen berührt. Ebenso ist das Amt V in seinen Aufgaben unmittelbar nur mit Anträgen von Bürgerinnen und Bürgern auf Auskunft gem. § 23 HmbVerfSchG und im Rahmen von Anträgen zur Sicherheitsüberprüfungen betroffen.

#### 2.3.2 Elektronischer Rechtsverkehr

Alle Ämter, die im Rahmen von gerichtlichen Vorgängen einbezogen werden können, müssen sich mit der Einrichtung eines elektronischen „besonderen Behördenpostfaches“ vorbereiten, und darüber hinaus sicherstellen, dass alle Vorgänge in Form von elektronischen Akten geführt werden.

Für Ermittlungsbehörden wie die Polizei gibt es stärkere Integrationserfordernisse (z.B. elektronische Strafakte), für die sich ein entsprechendes Projekt in der Vorbereitung befindet.

#### 2.3.3 DIM Produkte

Die FHH nutzt die DIM Produkte als elektronischer Workflow und eAkte. In den Ämter A, E und F findet eine Anwendung seit längerem statt, die Nutzung liegt auf einem mittleren Niveau, dieses ist weiter auszubauen. Die Polizei hat mit den Vorbereitungen des Projektes „Elektronischer Rechtsverkehr und Elektronische Akte der Polizei Hamburg“ (ERVEA) begonnen. Es ist geplant, die Einführung der DIM Produkte darin zu integrieren.



## 2.4 Vision der BIS

### 2.4.1 Ein Blick 10 Jahre weiter

Für die Bandbreite der Aufgaben der BIS ist es naturgemäß eine besondere Herausforderung, in den einzelnen Themen die Zukunft zu prognostizieren. Exemplarisch sollen hier ein paar mögliche Entwicklungen genannt werden.

Die Menschen in Hamburg

- können benutzerfreundlich auf verschiedenen digitalen Wegen mit den Ämtern der BIS und dem LBV kommunizieren.
- erhalten von uns orts- und terminunabhängig bestimmte automatisierte Verwaltungsleistungen.
- senden und nutzen georeferenzierte Daten in Echtzeit, die sich dynamisch auf die individuelle Wahl des Verkehrsmittels, die Wahl der Routen und das Parkraumangebot in der Stadt auswirken. Die BIS koordiniert und steuert solche Daten zielgerichtet zur Optimierung des Verkehrsflusses und Verbesserung der Verkehrssicherheit in Hamburg.
- erleben aufgrund georeferenzierter Daten und mobilen Datensystemen zur Erkundung, Lenkung und Dokumentation von Einsätzen bei Gefahr eine schnellere und effizientere Hilfe durch Polizei und Feuerwehr.
- arbeiten als Beschäftigte der BIS mit sicheren, verfügbaren digitalen Systemen, die auch ihnen das Arbeitsleben leichter machen.

### 2.4.2 Zielbild der BIS

Hamburg ist eine lebenswerte Stadt: Die BIS trägt dazu bei, dass die Menschen in Hamburg sicher, mobil und sportlich aktiv leben können.

Die weitere Verbesserung der Lebensqualität und Sicherheit in unserer Stadt ist für die BIS Ansporn und Motivation zugleich und hat bei Entscheidungen über Digitalisierungsvorhaben eine hohe Bedeutung. Dabei befindet sich die BIS in einem länderübergreifenden und bundesweiten Austausch und bindet die gewonnenen Erkenntnisse in den Arbeitsprozess der Digitalisierung mit ein. Die BIS nutzt dabei die moderne, digitale Entwicklung und wird die technischen Veränderungen fördern sowie den Fortschritt nachhaltig mitgestalten.

Die BIS verpflichtet sich, bei allen anstehenden Veränderungen ihrer Arbeitsabläufe oder Änderungen im organisatorischen Aufbau die Möglichkeit einer Optimierung im Sinne dieser Digitalstrategie zu prüfen. Bislang aufwendige und papierbasierte Verfahren werden von der BIS durch digitale Informations- und Kommunikationsprozesse reduziert und abgelöst. Das Ziel der BIS ist es, den Bürgerinnen und Bürgern die gewünschten Dienstleistungen und Informationen schnell, zu jeder Zeit und überall abrufbar zur Verfügung stellen zu können. Die BIS wird ihre Online-Dienst-Angebote weiter ausbauen, um den Bürokratie- und Verwaltungsaufwand für die Menschen in unserer Stadt so gering wie möglich zu halten. Die gesamte Kommunikation soll möglichst medienbruchfrei erfolgen.

Die BIS will auch zukünftig eine attraktive Arbeitgeberin sein, um die vorgenannte Zielsetzung zu erreichen. Dazu bildet die BIS nicht nur den Nachwuchs im Polizeivollzugs- und Feuerwehreinsatzdienst in ihren Akademien mit digitalen Kompetenzen zeitgemäß aus. Sie fördert die Kompetenzen aller ihrer Beschäftigten auch im Rahmen der Weiterbildung und schafft moderne Strukturen für die Entwicklung von Innovationen. Denn Innovationen benötigen immer Freiräume und den Mut für Experimente. Die BIS nutzt alle Möglichkeiten der Digitalisierung, um die Wirkungen des demographischen Wandels am Arbeitsmarkt auszugleichen.

## 2.5 Handlungsfelder

Entlang der Dimensionen aus dem Rahmenwerk der SK „digitale Verwaltung“, „digitale Fachlichkeit“, „digitale Transformation“ sind Handlungsfelder zur weiteren Digitalisierung der BIS abzuleiten.

Dimension	Handlungsfeld	Erläuterung
Digitale Verwaltung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Migration mit               <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Ankommen/Zugang</li> <li>○ Aufenthalt</li> <li>○ Einbürgerung</li> </ul> </li> <li>• Verkehr               <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Verkehrsüberwachung</li> <li>○ OWI und Bußgeld im Verkehr</li> <li>○ Führerschein</li> <li>○ Kfz</li> <li>○ Genehmigungen Schwertransporte</li> <li>○ Genehmigung von Gefahrguttransporten</li> </ul> </li> <li>• Wahlen</li> <li>• Glücksspiel</li> </ul>	<p>Alle hier angezeigten Handlungsfelder sind im Rahmen des Online Zugangsgesetzes betroffen. Der Automatisierungsgrad ist in Teilen hoch.</p> <p>Die weitere Automatisierung der Verkehrsüberwachung und Auswertung ist in einem Projekt angestoßen. Führerscheintausch und Online-Beantragung stehen an. Kfz-Themen sind im Rahmen der i-Kfz Projekte bundesweit angestoßen. Genehmigungen Schwertransporte werden im bundesweiten VEMAGS Projekt bearbeitet.</p> <p>Die Prüfung der digitalen Optimierung von Genehmigungsverfahren erfolgt als Maßnahme auch bei der Polizei (WSP).</p> <p>Einige Prozesse sind digital unterstützt. Beobachten, ob durch OZG neue Ansätze entstehen</p> <p>Abwägen zwischen digitalen Möglichkeiten und Wirtschaftlichkeit angesichts des Mengengerüsts</p>
Digitale Räume und Fachlichkeit  Digitale Räume gemäß Entwicklungsstand bei SK ITD 12	<p><b>Mobilität:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verkehrssteuerung (LBV)</li> <li>• Verkehrsentwicklung (LBV)</li> </ul> <p><b>Sicherheit:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Brandschutz (F)</li> <li>• Technische Hilfeleistung (F)</li> <li>• Rettungsdienst (F)</li> <li>• Kampfmittel (F)</li> <li>• Katastrophenschutz (A)</li> <li>• Strafverfolgung (P)</li> <li>• Schutz und Sicherheit (P)</li> <li>• Polizei und Prävention</li> </ul>	<p>Parkraummanagement, ITS Strategie</p> <p>Diverse Ansätze in Bezug auf Daten, Vernetzung der Datenquellen</p> <p>Digitale Auskunft zu Anfragen in Bezug auf Kampfmittelverdacht</p> <p>Diverse Ansätze in Bezug auf Standardisierung, Automatisierung, Vernetzung, Einsatz moderner Technologien, Datenerhaltung, Kommunikationstechniken</p>

Dimension	Handlungsfeld	Erläuterung
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Polizei und Öffentlichkeitsarbeit / Social Media</li> <li>• Polizei und Mobilität</li> <li>• Aus- und Fortbildung (F, P)</li> </ul> <p><b>Kultur, Sport &amp; Freizeit:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sport (A)</li> </ul>	<p>Zur Strategie „Active City“ gehört neben der Umsetzung der Projekte aus dem Masterplan die Philosophie der Stadt als Sportstätte. Dazu zählen auch die Entwicklung moderner, aktivierender Veranstaltungsformate, der niedrigschwellige Zugang zu Sportangeboten in der gesamten Stadt und die Unterstützung eines aktiven Lebensstils. Hier können digitale Möglichkeiten unterstützen</p>
Digitale Transformation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rollen und Struktur für die digitale Transformation</li> <li>• Prozesse</li> <li>• Digitale Kompetenzen</li> <li>• Vernetzung und Zusammenarbeit</li> </ul>	<p>Rollen und Strukturen für die gesamte digitale Transformation aufsetzen, damit sie in der Organisation fest verankert wird.</p> <p>Prozesse im Rahmen der digitalen Transformation zu etablieren (Innovationsmanagement, Strategieweiterentwicklung etc.)</p> <p>Welche Fähigkeiten müssen neu entwickelt werden und wie entwickeln wir die eigene Kultur weiter, Weiterbildung Führungskräfte und der Mitarbeiterschaft (z.B. Umgang mit digitalen Technologien, agiles Arbeiten wo angemessen, Fehlerkultur, in konkreten Maßnahmen denken und diese schnell zur Umsetzung bringen – 80/20 Regel)</p> <p>Interne Vernetzung und Zusammenarbeit, um von Erfahrungen von anderen profitieren zu können und die eigenen weiterzugeben. In allen Ämtern Arbeitsmöglichkeiten, die Erfordernisse an Sicherheit und Schutz sensibler Daten mit zeitgemäßem Nutzerkomfort und behördenübergreifender Kollaboration sowie Datenaustausch in Einklang bringen</p>

### 3 Gestaltung: „Konkrete Projekte, Vorhaben und Maßnahmen identifizieren“

### 3.1 Veränderung und Veränderungsmanagement durch Führung

Die Digitale Transformation verändert langfristig durch neue Technologien das Fundament jeder Behörde in ihrer Struktur und Kultur und bedingt neben den technologischen Herausforderungen gravierende Veränderungen der organisatorischen Abläufe, in der Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen, sowie in der Mentalität und Einstellung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Um das zu erreichen, spielt so genanntes Change-Management eine zentrale Rolle.

Unter dem Begriff versteht man die systematische Planung und Steuerung von Veränderungen in einer Organisation, wobei insbesondere psychologische Aspekte auf die vom Wandel Betroffenen z. B. die Beschäftigten berücksichtigt werden. Veränderungs-Management stellt den Menschen als entscheidenden Faktor in den Mittelpunkt, basierend auf der Erkenntnis, dass Veränderungsvorhaben nur dann nachhaltig erfolgreich verankert werden können, wenn sie von den Betroffenen akzeptiert und "gelebt werden". Es gilt, sie zu gewinnen, zu Beteiligten zu machen.

Ein besonderer Fokus muss dabei auf der Rolle der Führungskräfte liegen. Sie sind als Bindeglied zwischen der Behördenleitung und den Beschäftigten doppelt gefordert. Einerseits sind sie unter Umständen selbst von der Veränderung betroffen, andererseits sind sie als Promotoren und Multiplikatoren des Wandels gefordert. Wenn Führungskräfte nicht überzeugt sind von dem Vorhaben, wird das Auswirkungen auf die Beschäftigten haben. Führungskräfte sind daher einzubinden und zu unterstützen. Auch die Behördenleitung spielt eine zentrale Rolle. Eine aktive Rolle und die beharrliche Unterstützung während des gesamten Prozesses sind ebenfalls äußerst wichtig für den Erfolg eines Veränderungsvorhabens.

Neben der systematischen organisatorischen Planung, u. a. durch Benennung eines zentralen Ansprechpartners für das Veränderungsmanagement (sog. Change Manager oder auch Change Agents), gilt es insbesondere auch, auftretende Widerstände gegen das Vorhaben zu erkennen und zu überwinden. Eine Veränderung kann bei Betroffenen Neugier und positive Erwartungen auslösen, aber auch Ängste erzeugen. Widerstände gegen eine Veränderung sind normal und nicht automatisch kontraproduktiv - im Gegenteil, sie können auch eine Chance für einen besseren Veränderungserfolg sein.

### 3.2 Fachspezifische Ziele der Digitalstrategie

Die Leitlinien des ITD Rahmenwerks sind für die BIS ein Rahmen, in dem sich auch Zielsetzungen wiederfinden. Angesichts der großen Bandbreite der Aufgabengebiete verkörpern die Leitlinien Zielsetzungen, die sich in mehreren Aufgabengebieten wiederfinden. Exemplarisch sind in der folgenden Tabelle jeweils Konkretisierungen aufgeführt.

Nr.	Leitlinie Digitalisierung	Ansatzpunkte in der BIS	Beispiele
1	Unsere digitalen Lösungen machen den Nutzerinnen und Nutzern das Leben leichter,	<p>indem die BIS sich an der Kundenperspektive bei der Ermittlung von bedarfsgerechten Anwendungen stets orientiert und Arbeitsschritte und -prozesse in den Fachanwendungen der BIS optimiert.</p> <p>Die BIS misst insbesondere den veränderten Erwartungen und Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen unserer Stadt in ihren Entscheidungen zur Digitalisierung eine besondere Bedeutung zu.</p> <p>Bei jeder Maßnahme ist die Frage „Was bringt es den Bürgerinnen und</p>	<p>So können z.B. Dienstleistungen auch ohne Besuch eines LBV-Standorts über ein Web-Portal in Anspruch genommen werden (z.B. Kfz-Zulassungsvorgänge und Bewohner-/Besucherparkausweise).</p> <p>Beispiele P: Vernetzung der zuständigen Ämter und Behörden zur Verkehrsflussoptimierung, Online Bewerbungsverfahren der Akademie der Polizei, Anzeigenerstattung über die Online-Wache</p>

Nr.	Leitlinie Digitalisierung	Ansatzpunkte in der BIS	Beispiele
		Bürger bzw. Unternehmen zu beantworten (Prüfmaxime).	
2	Wir verankern Automatisierung als Prinzip,	<p>indem die BIS bislang analoge Arbeitsabläufe (Workflows) komplett ersetzt und eine neue durchgängig digitale Prozesskette implementiert werden.</p> <p>Die BIS prüft ihre internen Geschäftsprozesse und -prozessketten auf ihre zeitgemäße Gebrauchsfähigkeit hin, stellt konsequent und vollständig auf digitale Verfahren um und verringert maßgeblich den Bürokratie- und Verwaltungsaufwand für alle Beteiligten.</p>	<p>Weiterer Ausbau der schon stark automatisierten Fachverfahren im Bereich der Ordnungswidrigkeiten im Verkehr (mobile Erfassungsgeräte für das Ordnungswidrigkeiten-Fachverfahren Owi 21).</p> <p>Weitere Automatisierung von Abfragen bei Verwaltungsvorgängen (z.B. Erlaubnisverfahren) durch die Anbindung an zentrale Register wie z.B. Melderegister, Handelsregister.</p> <p>Automatischen Standortübermittlung des Kfz-Notrufsystems eCall in das Einsatzleitsystem der Rettungsleitstelle der Feuerwehr</p>
3	Wir nutzen digitale Technologien und fördern Innovationen,	<p>indem die BIS sich stets ein aktuelles Bild der technologischen Entwicklung verschafft und in einem regem Austausch bleibt sowie die Bedarfe und Ideen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern direkt in den Entwicklungsprozess mit einbezieht.</p> <p>Dabei entwickelt die BIS auch außerhalb der eigenen Behörde gemeinsame Lösungen und nutzt Lernerfahrungen von Dritten.</p> <p>Den bisherigen Einsatz von digitalen Technologien wird die BIS strategisch ausbauen.</p>	<p>Sensoreinsatz auf Parkplätzen, um Parkverkehr zu steuern</p> <p>Unterstützungssysteme für Sicherheit wie Abbiegeassistenzsysteme für Nutzfahrzeuge</p> <p>Flankierung und Unterstützung der ITS-Strategie der FHH: Sonderzulassung HEAT: Testfahrzeuge für autonome Personenbeförderungen Anpassung der rechtlichen Rahmenbedingungen für den Einsatz von Paketrobotern</p> <p>Nutzung unbemannter Luftfahrzeugsysteme (ULS) zur Erkundung und Überwachung von Einsatzstellen (innerhalb von Gebäuden und bei Kampfmittelbeseitigung) bei der Feuerwehr</p> <p>Einführung eines zentralen Telenotarztes, der mit einem Rettungswagen über eine digitale Videoverbindung unter Empfang von Telemetriedaten in Verbindung treten und die Besatzung medizinisch beraten kann.</p>

Nr.	Leitlinie Digitalisierung	Ansatzpunkte in der BIS	Beispiele
			<p>Projekt MobiPol</p> <p>Prüfung der Nutzung von ULS in verschiedenen Aufgabenfelder der Polizei in verschiedenen Aufgabenfeldern, u.a. der Unfallaufnahme oder dem Erkennen des Ausmaßes von Gewässerverunreinigungen</p>
4	Wir informieren Bürgerinnen und Bürger und lassen sie partizipieren,	<p>indem die BIS sie an digitalen Prozessen in eigenen Belangen intensiver und transparenter beteiligt sowie regelmäßig öffentlichkeitswirksame Informationen transportiert.</p> <p>Im Rahmen der Eingriffsverwaltung gestalten die BIS ihr Handeln transparent und nachvollziehbar.</p>	<p>Bei der Planung von neuen Bewohnerparkgebiete können die betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner am Gestaltungsprozess mitwirken und der LBV führt gestaffelte Informationskampagnen durch.</p> <p>Aktion „Hamburg gibt Acht!“ um alle Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer zu Achtsamkeit und gegenseitige Rücksichtnahme aufzufordern</p> <p>Warnen der Bevölkerung bei Gefahrenlagen oder Katastrophenschutz (Katwarn) als App oder SMS</p> <p>Polizei und Feuerwehr nutzen bereits Social Media bei Einsätzen) um zu informieren und Feedback aus Bevölkerung zu erhalten.</p>
5	Wir nutzen und teilen Daten systematisch,	indem die BIS Schnittstellen zu anderen internen und behördenübergreifenden Bereichen schafft und z.B. relevante Informationen aus den Einsätzen bei der Feuerwehr und der Polizei rechtzeitig und wirksam an interne und externe Stellen digital übermittelt.	<p>Das Urban Data HUB dient als ganzheitlicher Ansatz für Geodateninformation, das auch von BIS mit genutzt wird.</p> <p>Als Ergebnis des Projekts PERLE werden zukünftig der Polizei und der Feuerwehr u.a. Informationen aus verschiedenen Quellen rund um den konkreten Einsatzort zur Verfügung stellen.</p> <p>Die Feuerwehr entwickelt in einem Data-Warehouse-Projekt bessere Lösungen, um dort bereits vorhandene Daten besser für die Prozesse zu nutzen.</p>

Nr.	Leitlinie Digitalisierung	Ansatzpunkte in der BIS	Beispiele
			<p>Im Bereich des Parkraum-Managements und der Verkehrsüberwachung führt die BIS ein Geoinformationssystem (GIS) ein und veröffentlicht Datenextrakte (z.B. die Standorte aller Parkscheinautomaten, Lage der Bewohnerparkgebiete).</p> <p>Zur Verkehrsfluss-Optimierung werden u.a. über die gemeinsame Nutzung der Roads-Software Daten über mögliche Verkehrsbeeinträchtigungen transparent.</p>
6	Wir realisieren behördenübergreifende Vorhaben und schaffen Netzwerke,	<p>indem die BIS stetig digitale Schnittstellen bedarfsgerecht und anwenderfreundlich ausarbeitet sowie gemeinsam mit den kooperierenden Ämtern und Behörden die Adressaten der Leistungen in Abstimmungen einbezieht.</p> <p>Die BIS weitet ihre Netzwerkaktivitäten lösungsorientiert aus und stimmt die hierfür erforderlichen Grundlagen durch direkte Kontakte mit regional und überregional kooperierenden Behörden und Servicedienstleistern ab bzw. legt diese fest.</p> <p>Die BIS engagiert sich in länderübergreifenden Laboren (z.B. Führerscheinwesen) und stimmt sich mit Software-Entwicklungspartnern eng ab.</p> <p>Die BIS ist in bundesweiten Fachgremien vertreten wie z.B. im Deutschen Städtetag.</p>	<p>Die Feuerwehr engagiert sich bei der Entwicklung des Digitalen Baugenehmigungsverfahrens mit der Integration des Fachverfahrens des Vorbeugenden Brandschutzes.</p> <p>Der LBV steuert das bundesweite Projekt VEMAGS (Transportgenehmigungen).</p> <p>Die Polizei engagiert sich u.a. in Länderkooperationen zur Optimierung und Gestaltung des Vorgangsbearbeitungssystems /ComVor, in behördenübergreifenden Projekten zum Thema Elektronischer Rechtsverkehr – elektronische Akte in Strafsachen ERV-EAS (Vernetzung BIS /Justiz) sowie im Netzwerk „Polizei und Mobilität/ Automotive-IT“ sowie auf europäischer Ebene, z.B. „European Maritime Safety Agency“ (EMSA).</p>
7	Wir verfolgen eine gemeinsame Kommunikationsstrategie,	indem die BIS effektivere Lösungen auch für komplexe Arbeitserfordernisse anbietet und mit unseren Projektpartnern jederzeit direkt und transparent zusammenarbeitet.	Wir gestalten eine nutzerorientierte Kommunikation rund um die digitale Transformation mit einer spezifischen Ausprägung in den Ämtern und beim LBV.
8	Wir setzen Change-Management-Maßnahmen um und unterstützen damit die digitale Transformation,	indem wir uns mit neuen Technologien und ihren Gebrauch auseinander setzen und reflektieren, Konzepte überarbeiten und neue Strategien auf Grundlagen von Bedarfen und innovativen Ideen planen und	Die Polizei unterstützt den notwendigen Wandel zur digitalen Transformation u.a. durch laufende Konzepterstellungen und Projekte in den Themenfeldern Wertewandel, Führungsdialog,

Nr.	Leitlinie Digitalisierung	Ansatzpunkte in der BIS	Beispiele
		umsetzen sowie die Verfahren medienbruchfrei in den Arbeitsalltag unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter integrieren.	<p>elektronische Geschäftsprozesse wie ERV/DIM, Akzeptanzmanagement und Informationsveranstaltungen an der Akademie der Polizei.</p> <p>Die Feuerwehr steht derzeit in einem Organisationsentwicklungsprozess, in dem insbesondere auch Vorhaben, die sich aus der Digitalstrategie ergeben, berücksichtigt werden.</p> <p>Mit der Workshop-Reihe „Think Tank Arbeit 4.0“ ist ein ämterübergreifendes Format zum Thema Change Management eingeführt.</p>
9	Wir fördern digitale Kompetenzen und Arbeitsweisen,	indem die BIS für Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Weiterbildungsmöglichkeiten anbietet und neben dem Dataport Helpdesk für Fragen zur Nutzung auch die niederschwellige Möglichkeiten für kollegiale Unterstützung im Alltag und voneinander zu lernen fördert sowie ihre bereits zur Verfügung stehenden digitalen Arbeitsmittel konsequent einsetzt.	<p>Die digitale Lernplattform der Feuerwehr ermöglicht ein umfassendes Selbststudium der Feuerwehrangehörigen.</p> <p>Nutzung von Fahrsimulatoren bei der Ausbildung von Vollzugskräften.</p> <p>Wachsendes Angebot des ZAF für Weiterbildung der digitalen Kompetenzen.</p> <p>Zunehmende Nutzung von DIM, SharePoint und Videokonferenzen in den Verwaltungsbereichen.</p>
10	Wir machen die öffentliche Verwaltung der FHH zu einem zukunfts- und digitalorientierten Arbeitgeber,	indem wir die Nutzung neuester Technologien anstreben und Fachanwendungen, auf die Bedürfnisse der internen Nutzer und Nutzerinnen weiterentwickelt zur Verfügung stellen und die Arbeitsplätze im Büro und im Einsatzdienst durchgängig und umfassend digital unterstützen.	Wir bieten schon jetzt die Möglichkeiten des mobilen Arbeitens und der flexiblen Arbeitsplatzgestaltung an und wollen dies bedarfsgerecht ausbauen.

### 3.3 Maßnahmen

Wie hier zuvor anhand von ausgewählten Beispielen beschrieben sowie aus der Übersicht (Anlage) erkennbar, gibt es eine Vielzahl laufender Digitalisierungsprojekte in der BIS. Die größte Einzelmaßnahme ist das Projekt Perle von Polizei, Feuerwehr und Amt A mit einem Horizont bis 2022. Neue Ideen rühren aus Ansatzpunkten der weiteren Digitalisierung und müssen bezüglich der nächsten Schritte bewertet



werden. Alle Einzelmaßnahmen (laufende, geplante und neue Ideen) sind in einer separaten Liste als Anhang aufgeführt. Die bisherigen Maßnahmen sind strategiekonform.

Die Maßnahmen betreffen im Wesentlichen die Dimensionen digitale Räume und digitale Verwaltung, hier handelt es sich um IT-Projekte. Maßnahmen, die der digitalen Transformation zuzuordnen sind, sind in einem Ideenstadium und müssen inhaltlich heruntergebrochen werden. Die Voraussetzung einer Umsetzung bezüglich Kapazität und Know-how muss amtspezifisch geklärt werden. Vorschläge, die strukturelle Veränderungen implizieren (s. dazu Kapitel 5), sind zeitnah umzusetzen.

Amt E schließt in diesem Jahr die Einführung der elektronischen Akte mit dem letzten Fachgebiet ab. Zu eruiieren ist, ob die Umsetzung des elektronischen Rechtsverkehrs eine projekthaft Struktur benötigt. Die Bußgeldstelle hat Ideen für weitere Optimierungen. Mit niedrigschwelligen Maßnahmen sollen digitale Kompetenzen gefördert werden.

Die laufenden Maßnahmen des LBV sind mehrfach angesprochen. Neu hinzu kommen Auswirkungen aus EU-Gesetzen (Führerscheintausch) und die Vernetzung mit den OZG-Federführern rund um den Führerschein. Für die weitere Digitalisierung der Bildauswertung aus der Verkehrsüberwachung hat der LBV ein Projekt begonnen.

Bei der Feuerwehr bilden die Neuorganisation der Digitalisierungs- und IT-Management-Aufgaben eine gute Ausgangslage für die weitere Digitalisierung. Laufende Maßnahmen der Feuerwehr zielen auf eine vermehrte Nutzung von Daten (Krankenhausvoranmeldung, mobile Datenerfassung im Rettungswagen), den Einsatz von Geo-Daten in Fachanwendungen und eine vernetzte Führungsunterstützung. Geplante Maßnahmen der Feuerwehr erweitern dies mit einer Nutzung von digitalen Gebäudedaten (Building Information Modeling, BIM) und den Einsatz von digitalen Technologien im Rahmen von Telemedizin oder der Lageerkundung mit unbemannten Luftfahrzeugsystemen (ULS, ugs. „Drohnen“).

Die Polizei hat mit Automatisierung, Innovation und Ressourcen-/Portfolio-Management drei Schwerpunkte in Handlungsfeldern identifiziert, die sich als OE-übergreifende Querschnittsaufgaben darstellen. Im ersten Schritt wird die Verankerung dieser Aufgaben in der Organisation geprüft. Dies ergänzt die bereits gestartete Umstrukturierung und Verstärkung der IT, um laufende sowie künftige Umsetzungsmaßnahmen effektiv zum Abschluss zu führen. Der sukzessive Aufbau entsprechender Kapazitäten zur übergreifenden Koordination von Digitalisierung bei der Polizei entsprechend der drei genannten Schwerpunkte erlaubt mittelfristig die Bündelung verschiedener Anforderungsbereiche wie z.B. Polizei 2020 und ihre Priorisierung untereinander. Sowohl in der Digitalisierung für den Bürger als auch in der Optimierung interner Prozesse ergeben sich konkrete Vorhaben: Die laufenden Projekte wie PERLE, Polizei 2020, die Online-Wache oder MobiPol werden ebenso weiterverfolgt wie die Umsetzung gesetzlicher Erfordernisse oder stadtweiter Vorhaben wie die elektronische Strafakte, ERV, DIM oder des OZG.

Für die Priorisierung von Maßnahmen im Sinne der Digitalisierung werden BIS-weit folgende Kriterien angewendet:

- Gesetzliches Erfordernis
- FHH-weit priorisierte Lebenslage oder digitaler Raum
- Aufgrund von Vernetzungseffekten wichtiges FHH weites Thema
- Im besonderen Amts-/Behördeninteresse

#### **4 Umsetzung: „Planung der Vorhaben, Projekte und (Einzel-)Maßnahmen vornehmen und die Messbarkeit der Ergebnisse/Projekterfolge definieren/planen“**

---

Die Umsetzungsplanung für neue Themen wird nach interner Abstimmung innerhalb der BIS erfolgen, das Kapitel wird vor diesem Hintergrund in reduzierter Form für die Unterlage zum 30.9.2019 erstellt.

Die laufenden Projekte werden wie gehabt weitergeführt. Bei den fest geplanten und noch nicht begonnenen gibt es keine Prioritätsänderung, so dass sie wie geplant starten werden.

Maßnahmen im Zusammenhang mit dem OZG können sich an den bundesweiten Vorgaben orientieren. Gemäß dem Vorgehen des OZG Digitalisierungsprogramms wird in Planungs- und Umsetzungsphase unterschieden. Die Planungsphase geht bis Ende 2019 und geht fließend in die Umsetzungsphase über. Für eine Mitarbeit in der Planungsphase muss ggf. ein Ressourceneinsatz aus den Fachbereichen bei der Gestaltung eingeplant werden. Eine Umsetzung des Online Service findet im Länderverbund bei Dataport statt. Bei Bedarf findet eine Integration des Online Services in das jeweilige bei der BIS eingesetzte Fachverfahren statt, das erfordert dann eine entsprechende Schnittstellenentwicklung bei Dritten, Testkapazität im Fachbereich und Einarbeitung in die neuen Prozesse.

Weitere aus dem Strategieprozess gewonnene Ideen, die in der Maßnahmenliste aufgeführt sind, sind in den Folgemonaten zu bewerten, inwieweit sie weiterverfolgt werden sollen.

Die in Kapitel 5 beschriebenen Strukturthemen als Grundlage für eine weitere Verstetigung der Digitalisierung sollen bis Jahresende, spätestens aber in Q1 2020 umgesetzt werden.

Noch zu entwickeln sind konkrete Maßnahmen für die digitale Transformation der Ämter. Dies wird amtspezifisch unterschiedlich sein und ist in der neuen Struktur in den nächsten Monaten mit Maßnahmen für eine erste Phase zu füllen.

## **5 Verstetigung und Erneuerung: „Verantwortlichkeiten verankern, Arbeitsstrukturen, Projekt- und Transformations-Governance auch künftig etablieren“.**

---

### **5.1 Struktur für die Umsetzung der Digitalstrategie**

Digitalisierung ist ein Querschnittsthema, deswegen benötigt es zusätzlich zu den fachlichen Ausrichtungen der Ämter eigene Strukturen. Für die Ausprägung der Struktur sind behördeninterne Erfordernisse aber auch Anforderungen aus der FHH-Organisation zu berücksichtigen.

Die Verantwortung für die Digitalisierung in den Ämtern liegt bei den jeweiligen Amtsleitungen bzw. der Geschäftsführung des LBV. In den Ämtern und beim LBV ist jeweils eine Person als Ansprechpartner bzw. -partnerin für Themen im Sinne dieser Digitalstrategie zu benennen. Die konkrete Ausgestaltung der Rolle ihrer jeweiligen Ansprechperson obliegt den Ämtern bzw. dem LBV selbst. Vom Ergebnis her soll diese Rolle jeweils die organisationsspezifische Umsetzung der Digitalisierung, insbesondere unter Beachtung des Prinzips der Nutzerorientierung, koordinieren und dort die Einrichtung eines Innovations-/Ideenmanagement befördern.

Es wird ein Gremium „DigiTeam BIS“ etabliert. Es besteht aus den jeweiligen Ansprechpersonen der Ämter bzw. des LBV und einer zentralen Ansprechperson für die gesamte BIS (CDO BIS). Der Zyklus von Treffen ist zunächst monatlich, nach Etablierung der Digitalstrategie als Planungsinstrument dreimonatlich. Zu den Treffen werden die IT-Leitungen der Ämter bzw. des LBV mit eingeladen. Hier geht es um den permanenten Austausch, die operative Vernetzung, die Identifikation von Themen, die gemeinsam angegangen werden, und die Weiterentwicklung der Digitalstrategie. Diese Runde berichtet gemeinsam gegenüber dem Steuerungskreis Digitalisierung.

Der Steuerungskreis Digitalisierung unter der Leitung des Staatsrats besteht aus den Teilnehmenden der Amtsleiterrunde (Amtsleitungen, Geschäftsführung LBV, Abteilungsleitungen des Amtes A). Es ist das Entscheidungsgremium für BIS-weite Themen rund um die Digitalisierung. Das Gremium startet mit einem 3-monatigen Rhythmus.

Für die gesamte BIS gibt es eine koordinierende zentrale Rolle für Digitalisierung im Amt A (CDO BIS). Diese Rolle hat folgende Aufgaben:

- Koordiniert die Zusammenarbeit der Digitalisierungsverantwortlichen der Ämter und des LBV.
- Erstellt in Abstimmung mit und der Unterstützung des DigiTeams BIS federführend die Digitalstrategie der BIS und entwickelt diese entsprechend fort.
- Erstellt im Einvernehmen mit dem DigiTeam BIS den Fahrplan für die digitale Transformation der BIS.
- Ist zum Thema Digitalisierung nach außen, insbesondere für das Amt ITD der Senatskanzlei, zentraler Ansprechpartner der BIS.
- Erstellt im Einvernehmen mit dem DigiTeam die Vorschläge für Priorisierungen zur Entscheidung durch den Steuerungskreis Digitalisierung
- Fördert Transparenz rund um das Thema Digitalisierung
- Kommuniziert alle relevanten Themenfelder rund um Digitalisierung der BIS mit den Ämtern und dem LBV abgestimmt nach innen und in die FHH
- Identifiziert übergreifende relevante Themen der Digitalisierung für die BIS und steuert diese in die betroffenen Ämter bzw. LBV
- Fördert die Vernetzung innerhalb der BIS zu Themen rund um Digitalisierung
- Vernetzt sich mit anderen Behörden mit dem Ziel, Synergien und Kooperationsfelder zu identifizieren
- Koordiniert Technologiescouting<sup>9</sup> in Bezug auf Digitalisierung (unter Einbeziehung der Ämter und LBV, anderer FHH-Stellen und Dataport)
- Unterstützt den Aufbau von dezentralen Strukturen zum Innovationsmanagement in den Ämtern und dem LBV

## 5.2 Prozesse

Prozesse rund um diese Strukturen werden im ersten Jahr gestaltet und erprobt. Der im Rahmen der digitalen Transformation gebotene Kulturwandel muss durch alle Verantwortlichen gemeinsam entwickelt werden. Mit Hilfe von Einzelbeispielen, an denen neue Formen ausprobiert werden, muss sich die Kultur der BIS weiterentwickeln. Initiativen wie der Think Tank Arbeit 4.0 sind hier wichtig.

Die Ämter und der LBV werden die für die Digitalstrategie und das Innovationsmanagement erforderlichen personellen Kapazitäten im Haushaltsplan 2021/22 berücksichtigen und diese Funktionen einrichten.

Diese Digitalstrategie wird zum 30.06.2021 weiterentwickelt.

<sup>9</sup> Unter Technologiescouting versteht man die strukturierte Beobachtung und das frühzeitige Erkennen von Veränderungen, Potentialen und relevantem Wissen technologischer Entwicklungen und Prozesse.

## 6 Abkürzungen/ Glossar

<b>Augmented und Virtual Reality AR/VR</b>	Erweiterte und virtuelle Realität; interaktive virtuelle Umgebung, die von Computern erzeugt wird. Visuelle Zusatzinformationen oder Objekte können eingeblendet werden, wodurch eine interaktive virtuelle Umgebung geschaffen wird.
<b>Digitale Räume</b>	Der Begriff der digitalen Räume meint, dass Lebens-/Gesellschaftsbereiche des Zusammenlebens – Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur, Bildungswesen – durch Digitalisierung (neu) geprägt werden.
<b>Disruption</b>	Disruption ist ein Prozess, bei dem ein bestehendes Geschäftsmodell oder ein gesamter Markt durch eine stark wachsende Innovation abgelöst beziehungsweise „zerschlagen“ wird. Eine disruptive Idee ist nicht einfach eine Weiterentwicklung eines Produktes, sondern eine komplette Neuentwicklung mit ganz neuen Ansätzen.
<b>DIM</b>	Das Dokumenteninformationsmanagement der FHH umfasst den HIM Workflow, Eldorado als verfahrensunabhängige elektronische Akte und die FHH-Suche.
<b>DS</b>	Digitalstrategie
<b>DS-Struktur</b>	Digitalstrategie-Struktur (in der jeweiligen Behörde)
<b>DS-Team</b>	Internes Digitalstrategieteam (DS-Team) der jeweiligen Fachbehörde
<b>FHH</b>	Freie und Hansestadt Hamburg
<b>IKT</b>	Informations- und Kommunikationstechnologien
<b>IoT</b>	Internet of Things (Internet der Dinge) beschreibt die Vernetzung von Gegenständen mit und über das Internet.
<b>ITD (SK/ITD)</b>	Amt für IT und Digitalisierung der Senatskanzlei
<b>ITS</b>	Intelligente Transportsysteme
<b>KI</b>	Künstliche Intelligenz. Maschinen sind in der Lage, zusätzlich zu strukturierten Daten unstrukturierte Daten wie Sprache oder Fotos zu verarbeiten. Dadurch können mehr Informationen aus Daten gewonnen werden. Computer lernen mit jedem Fall dazu, wodurch die Fehlerwahrscheinlichkeit reduziert wird.
<b>SWOT</b>	Abkürzung für „Strength Weakness Opportunity Thread“ in Deutsch Stärken / Schwächen / Chancen / Risiken
<b>VEMAGS</b>	VERfahrensMANagement für Großraum- und Schwertransporte
<b>Virtual Reality</b>	s. Augmented Reality

# Maßnahmenübersicht / Projektvorhaben

Projektkonzept  
Initialisiertes Projekt  
Laufendes Projekt

amtsintern  
amtsübergreifend (mehr als 2  
Ämter der BIS involviert)  
behördenübergreifend (BIS und  
mind. eine weitere Behörde  
involviert)  
bundesweit

Stand: 16.09.2019

Nummer	Projektname	Organisationseinheiten	Bezeichnung / Status Projektidee	PPM-Nr.	Projektbeschreibung	Zielsetzung	Projektdimension	Handlungsdimension	Auf welche Leitlinie zählt die Maßnahme ein
1	Perle	BIS A	Laufendes Projekt	P0000774	Nutzung der Möglichkeiten der Digitalisierung zur Lage- und Einsatzbewältigung. Funktionsfähige gemeinsame Leitstelle von -P- und -Fw- als zentrale Einrichtung der operativen Einsatzsteuerung.	Modernes, leistungs- und zukunftsfähiges Einsatzsystem Sicherstellung der Betriebs- und Arbeitsfähigkeit Optimierung der Kräfte- und Ressourcenplanung Schaffung digitaler Arbeitsplätze und Arbeitsplatzkulturen Bürgerservice Kundenzufriedenheit Einfaches Verfahren für private Veranstalter von Klein Lotterien anbieten	ämterübergreifend	Digitale Räume, Fachlichkeit	Automatisierung, nutzen digitale Technologien, nutzen und teilen Daten systematisch, fördern digitale Kompetenzen
2	Online Dienst (OZG) für "Kleine Lotterien"	BIS A	Projektidee		Entwicklung eines Online Dienste um "kleine Lotterien" zu genehmigen. Jährlich etwa 200 Verfahren für Kirchen, Vereine etc., die Lotterien veranstalten		amtsintern	Digitale Verwaltung	Nutzerorientierung Automatisierung
3	Einstein	BIS E	Laufendes Projekt	P0000172	Elektronische Akte Einbürgerung	Alle neuen Vorgänge werden als elektronische Akte geführt.	amtsintern	Digitale Verwaltung	Automatisierung nutzen und teilen Daten systematisch
4	FIETE (Finden, Informieren, Entdecken, Teilen, Erleben)	BIS E	Projektkonzept	P0001011	Aufbau eines Wissensmanagement in elektronischer Form, dass in den Bezirksamtern und Amt E eingesetzt wird; Hamburger Kommentar zum Ausländerrecht	Aufbau eines professionellen Wissensmanagements im hamburgischen Ausländerrecht (Hamburger Kommentar zum Ausländerrecht) Einheitliches und rechtssicheres Verwaltungshandeln sicherstellen Die Einarbeitung neuer Kolleginnen und Kollegen erleichtern.	behördenübergreifend	Digitale Verwaltung	nutzen und teilen Daten systematisch
5	Dokumentaustausch; Elektronischer Rechtsverkehr / Einrichtung besonderer Behördenpostfächer	BIS E	Projektidee		Schaffung der Voraussetzungen zur Übermittlung elektronischer Dokumente an die Gerichte der Länder und des Bundes sowie Einrichtung besonderer elektronischer Behördenpostfächer zur Gewährleistung einer sicheren Übermittlung	Digitale Kanäle anbieten und Automatisierung der Bearbeitung. Technische Lösung für Massenverfahren finden	amtsintern	Digitale Verwaltung	Nutzen und teilen Daten systematisch, wir fördern digitale Kompetenzen und Arbeitsweisen
6	Support-Organisation für die Nutzung von Tools (z.B. für Share-Point, Skype...)	BIS E analog BIS A	Projektidee		Support-Organisation für die Nutzung von Tools (z.B. für Share-Point, Skype...) festlegen, Auch „normale“ Mitarbeiter, nicht nur die IT Ansprechpartner, als Multiplikatoren einsetzen, um Fokus auf den täglichen Einsatz und nicht auf die Tools zu lenken. Quick Win, kann ergänzt werden z.B. mit monatlichen Sprechstundenangebot und vorheriger Abstimmung über Themen	Optimierung des Einsatzes der vorhandenen Arbeitsmittel	amtsintern	Digitale Verwaltung	Change Management, Digitale Technologien nutzen
7	Portal Verkehrsordnungswidrigkeiten Stufe 2 E-Payment	BIS E6	Projektkonzept	P0000182	Umsetzung der elektronischen Bezahlfunktion im Fachverfahren ow21	Angebot, im Rahmen der online-Anmündung Verwarn- und Bußgelder auch gleich per E-Payment bezahlen zu können (E6 und Kasse HH)	behördenübergreifend	Digitale Verwaltung	Machen Nutzern das Leben leichter, Automatisierung
8	Plattform für Datenaustausch zwischen Polizei und E 6 z.B. mit einer Cloud-Lösung	BIS E6	Projektidee		Erichtung einer Plattform für den Datenaustausch zwischen Polizei und E 6 Datenmengen	medienbruchfreier Datenaustausch großer Datenmengen	ämterübergreifend	Digitale Verwaltung	Nutzen und teilen Daten systematisch, wir fördern digitale Kompetenzen und Arbeitsweisen Automatisierung
9	Steuerung des Dateneingangs von Externen	BIS E6	Projektidee		Schaffung einheitlicher Zugangsvoraussetzungen externer Firmen z.B. Car-Sharing-Unternehmen oder Autovermietungen	durch Standardisierung schnellere elektronische Verarbeitung eingehender Rückmeldungen	ämterübergreifend	Digitale Verwaltung	

Nummer	Projektname	Organisationseinheiten	Bezeichnung / Status Projektidee	PPM-Nr.	Projektbeschreibung	Zielsetzung	Projektumfang	Handlungsdimension	Auf welche Leitlinie zählt die Maßnahme ein
10	Schwachstellen beim Handyparken identifizieren und Maßnahmen ableiten	BIS E6	Projektidee		Sicherstellung der technischen Infrastruktur und der eingesetzten Software für die fehlerfreie Abfragemöglichkeit des LBVPRM beim Handyparken zur Erfassung korrekter Anzeigen	korrekte Anzeigen des LBVPRM an E6	ämterübergreifend	Digitale Verwaltung	Automatisierung
11	Gemeinsame operative Steuerung des Prozesses Verkehrsüberwachung	BIS E6, LBV, P, A	Idee		regelmäßiger Austausch auf operativer Ebene, um im Gesamtprozess Schwachstellen schnell zu identifizieren und anzugehen (unzureichende Eingangsqualität von Anzeigen führt zu Aufwand bei der Bußgeldbearbeitung) Die Reifegradanalyse hat zu vielen Maßnahmenideen geführt	Digitalisierung soll in der gesamten Prozesskette für positive Effekte sorgen	ämterübergreifend	Digitale Transformation	Automatisierung
12	Konzept für Umsetzung von Maßnahmen aus der digitalen Reifegradanalyse machen	BIS A, E	Projektidee		Strukturen einrichten, in denen Ideen und Innovation eingebracht, bewertet und das weitere Vorgehen festgelegt wird.	Konkret Unterstützungsmaßnahmen für die Digitale Transformation der BIS ableiten	ämterübergreifend	Digitale Transformation	Change Management
13	Innovationsmanagement etablieren	BIS CDO	Idee		Kommunikationskanäle und Inhalte aufeinander abstimmen Integration und Nutzbarmachung externer und interner Daten zu Gebäuden und Liegenschaften in IT-Systemen der Feuerwehr. Das sind beispielsweise - Feuerwehrlöcher (Besondere Gefahren, Zugänglichkeiten, Hydranten, ...) - Stammdaten/Ansprechpartner - 3D-Gebäudemodelle	Strukturen für kontinuierliche innovative Weiterentwicklung etablieren	ämterübergreifend	Digitale Transformation	Change Management
14	Kommunikationsstrategie für die digitale Transformation entwickeln	BIS CDO	Idee			Beschäftigte der BIS informieren und beteiligen	ämterübergreifend	Digitale Transformation	Change Management
15	Digitale Gebäudeinformationen	BIS F	Projektkonzept			Abbildung von feuerwehrelevanten Informationen in 3-D Planungen	behördenübergreifend	Digitale Räume, Fachlichkeit	Nutzen und teilen Daten
16	Mobile Datenerfassung im Rettungsdienst	BIS F	Laufendes Projekt		Erfassung von Patientendaten vor Ort und auf dem Weg ins Krankenhaus mit Übertragung dieser Daten ins Zielkrankenhaus ohne Medienbrüche.	Verfügbarkeit wesentlicher Daten im Krankenhaus.	behördenübergreifend	Digitale Räume, Fachlichkeit	nutzen und teilen Daten systematisch
17	Krankenhausvoranmeldung (Teil vom Projekt Nr. 16)	BIS F	Laufendes Projekt		Digitale Anmeldung der Patienten im Zielkrankenhaus unter Nutzung der mobil erfassten Daten. Weiterhin soll im Rahmen der Weiterentwicklung zusammen mit der BGV eine Auslastung der Notaufnahmen und Notfallkliniken sowie die Darstellung der Versorgungskapazitäten etabliert werden.	Krankenhäuser können sich optimal auf das Vernetzungsmuster der Patienten vorbereiten und die Patientenübernahme verbessern. Patienten werden nur in die bestgeeigneten Krankenhäuser mit vorhandenen Kapazitäten transportiert.	behördenübergreifend	Digitale Räume, Fachlichkeit	nutzen und teilen Daten systematisch
18	Standardisierte mobile IT-Infrastruktur für Einsatzfahrzeuge	BIS F	Laufendes Projekt		Als Basis für die Digitalisierung im Rettungsdienst, dem Brandschutz und der technischen Hilfeleistung wird die IT-Infrastruktur zum Zugang in das FHH-Net auf den Einsatzfahrzeugen und damit an der Einsatzstelle zur Verfügung gestellt. Hierfür werden von Dataport bereitgestellte Kopfstellenrouter genutzt, die sowohl einen WLAN-Zugang als auch einen kabegebundenen Zugang zum FHH-Net ermöglichen. Für die Nutzung von Fachanwendungen stehen so mobil vor Ort die gleichen Möglichkeiten wie ortsgebunden in Liegenschaften der Feuerwehr zur Verfügung. Dies stellt die Basis für weitere Digitalisierungsmaßnahmen dar.	amisintern	Digitale Räume, Fachlichkeit	nutzen digitale Technologien	

Nummer	Projektname	Organisationseinheiten	Bezeichnung / Status Projektidee	PPM-Nr.	Projektbeschreibung	Zielsetzung	Projektdimension	Handlungsdimension	Auf welche Leitlinie zählt die Maßnahme ein
19	Telenotarzt	BIS F	Projektidee		Ein an zentraler Stelle im Dienst befindlicher Notarzt kann sich mit einem Rettungswagen verbinden und die Besatzung medizinisch beraten und anleiten. Dazu kann der Notarzt sich über Sprach- und Videoverbindung als auch über fernübertragene Daten der medizinischen Geräte sowie der mobilen Datenerfassung ein Lagebild verschaffen.	Optimierung der Patientenversorgung durch ärztliche Beratung wo erforderlich	amtsintern	Digitale Räume, Fachlichkeit	nutzen digitale Technologien
20	Vernetzte Führungsunterstützung	BIS F	Laufendes Projekt		Zur Sicherstellung eines einheitlichen Lagebildes für alle Einsatzkräfte mit einer einheitlichen Führungs-Software (CommandX) ausgestattet und vernetzt. Über diese Software kann von den Einsatzkräften vor Ort standardisiert auf unterschiedliche, per Schnittstelle eingebundene einsatzrelevante Informationen zugegriffen werden (Geoinformationen wie z. B. Hydranten und Feuerwehrlage, Einsatzinformationen aus dem Einsatzleitsystem, Kräfteübersicht und Patienten-/Betroffenenübersicht auf Basis der Daten aus der mobilen Datenerfassung. Neben der Informationsbereitstellung werden der Führungsvorgang und die Kommunikation im Rahmen der Einsatzführung effektiv digital unterstützt.		ämterübergreifend	Digitale Räume, Fachlichkeit	nutzen digitale Technologien
21	Standardisierung der Benutzerstammdatenpflege	BIS F			Die Benutzerkontenverwaltung der Angehörigen von BF und FF soll optimiert werden. Hierzu soll eine Schnittstelle zum AD genutzt werden. Aus der Fachanwendung SyBOS sollen künftig automatisiert die Benutzerattribute im AD (wie organisatorische Zuordnung und Zugehörigkeit zu Benutzergruppen) aktualisiert werden. Die Benutzerkonten und die im AD hinterlegten Attribute sollen von den Fachanwendungen verarbeitet werden, um einen Single-Sign-On zu ermöglichen und den Aufwand der Benutzerrechte- und Benutzerrollenverwaltung in den verschiedenen Fachanwendungen zu minimieren.		amtsintern	Digitale Räume, Fachlichkeit	Automatisierung
22	Geodateninfrastruktur Feuerwehr	BIS F	Laufendes Projekt		Geodaten spielen in den Fachanwendungen eine immer größere Rolle. Um hier eine Automatisierung und eine Plattform zum Austausch von Geodaten zu schaffen, wird eine zentrale Geodateninfrastruktur (GDI) bei F aufgebaut. Beim LGV (Urban Data Hub) vorhandene Geodaten werden automatisiert vom LGV in die GDI der Feuerwehr übertragen. Fachdaten von externen Dritten werden über den LGV in die GDI der Feuerwehr eingebunden. Die in der GDI verfügbaren Daten werden in unterschiedlichen Fachanwendungen (FÜLustig, RettD) genutzt.		behördenübergreifend	Digitale Räume, Fachlichkeit	nutzen und teilen Daten systematisch

Nummer	Projektname	Organisationseinheiten	Bezeichnung / Status Projektidee	PPM-Nr.	Projektbeschreibung	Zielsetzung	Projektdimension	Handlungsdimension	Auf welche Leitlinie zählt die Maßnahme ein
23	Onlineauskunft GEK	BIS F	Projektidee		Alle Anträge auf eine Überprüfung eines Grundstücks auf Kampfmittelverdacht sollen digital gestellt und beantwortet werden. Die Lagerkennung soll über verschiedene, teils noch mobile Sensoren unterstützt werden. Das sind beispielsweise Urbenannte Luftfahrzeugsysteme (ULS), die mit Kameras und weiterer Sensorik ausgestattet sind, Maskkameras, Verkehrskameras. Der Zugriff auf die gewonnenen Daten und Videostreams soll nach einem Berechtigungskonzept standardisiert über eine Plattform im FHH-Net möglich sein.	Schnellere Auskünfte für Betroffene	amtsintern	Digitale Verwaltung	
24	Digitalisierung und Mobilisierung der Lagerkennung	BIS F	Projektidee		Die Lagerkennung soll über verschiedene, teils noch mobile Sensoren unterstützt werden. Das sind beispielsweise Urbenannte Luftfahrzeugsysteme (ULS), die mit Kameras und weiterer Sensorik ausgestattet sind, Maskkameras, Verkehrskameras. Der Zugriff auf die gewonnenen Daten und Videostreams soll nach einem Berechtigungskonzept standardisiert über eine Plattform im FHH-Net möglich sein.	Bessere Qualität der Informationen zur Lage	amtsintern	Digitale Räume, Fachlichkeit	nutzen digitale Technologien
25	Elektronischer Dienstaussweis F	BIS F			Mit einem elektronischen Dienstaussweis im Scheckkartenformat, der über zwei integrierte Chips verfügt, sollen verschiedene Funktionen standardisiert werden. U. a. die Anmeldung im FHH-Net und die elektronische Zeiterfassung. Den Einsatzkräften wird über ein Formular die elektronische Erfassung von Übergriffen ermöglicht. Dies können die Einsatzkräfte über die mobile IT-Struktur veranlassen.	Nutzerfreundlichkeit für Authentifizierungsbedarfe	amtsintern	Digitale Räume, Fachlichkeit	Automatisierung
26	Elektronische Meldung von Übergriffen auf Einsatzkräfte	BIS F	Laufendes Projekt		Angesichts des langen Zeithorizonts von Perle: Projektthemen, die sich aus Ergebnissen des Großprojekt Perle ableiten und ohne die der Nutzen für das Amt suboptimal bleibt	schnelle Möglichkeit der Meldung	amtsintern	Digitale Räume, Fachlichkeit	Automatisierung
27	Platzhalter für potentielle Folgethemen aus dem Projekt Perle	BIS F	Projektidee		Angesichts des langen Zeithorizonts von Perle: Projektthemen, die sich aus Ergebnissen des Großprojekt Perle ableiten und ohne die der Nutzen für das Amt suboptimal bleibt	Die Ergebnisse des Projekt Perle in der Organisation nutzen	amtsintern	Digitale Transformation Digitale Fachlichkeit	Automatisierung, nutzen digitale Technologien, nutzen und teilen Daten systematisch, fördern digitale Kompetenzen
28	Platzhalter für potentielle Folgethemen aus dem Projekt Perle	BIS P	Projektidee		Angesichts des langen Zeithorizonts von Perle: Projektthemen, die sich aus Ergebnissen des Großprojekt Perle ableiten und ohne die der Nutzen für das Amt suboptimal bleibt	Die Ergebnisse des Projekt Perle in der Organisation nutzen	amtsintern	Digitale Transformation Digitale Fachlichkeit	Automatisierung, nutzen digitale Technologien, nutzen und teilen Daten systematisch, fördern digitale Kompetenzen
29	PAST Ausbau Online Portal	BIS P	Laufendes Projekt	P0000283	Ausbau des online Portals der Personalauskunftstelle zur Meldung und Verarbeitung von Vermisstdaten, es wird erweitert um die Module Krankenhaus -Online und Evakuierungs-Zentrum-Online. Modernisierung der Informationsarchitektur und Kommunikationsstrukturen der deutschen Polizei zur technischen Realisierung der Vorgaben des BKAG. Moderne Polizei (Automatisierung, Standardisierung, Nutzung zukunftsfähiger Technologien, Vernetzung) Zentrale Datenhaltung (Datenhaus) BKA als dienstleistungsorientierte Zentralstelle	Digitale Kanäle anbieten und Automatisierung der Bearbeitung	amtsintern	Digitale Verwaltung	Machen Nutzern das Leben leichter, Automatisierung
30	Polizei 2020	BIS P	Laufendes Projekt (Programm)		Modernisierung der Informationsarchitektur und Kommunikationsstrukturen der deutschen Polizei zur technischen Realisierung der Vorgaben des BKAG. Moderne Polizei (Automatisierung, Standardisierung, Nutzung zukunftsfähiger Technologien, Vernetzung) Zentrale Datenhaltung (Datenhaus) BKA als dienstleistungsorientierte Zentralstelle	Verbesserung der Verfügbarkeit polizeilicher Informationen Erhöhung der Wirtschaftlichkeit Stärkung des Datenschutzes	behördenübergreifend (Bund/Land)	Digitalisierung der Verwaltung	nutzen digitale Technologien systematisch Automatisierung
31	Smart City / Smart Life	BIS P	Projektidee		Nutzung der Chancen des technologischen Fortschritts für eine "smarte" Polizei.	Verbesserung der Lebensqualität Lernen von Anderen ("Best Practice") Attraktiver Arbeitgeber Verbesserung der Wirtschaftlichkeit Innovationsförderung	behördenübergreifend	Digitale Räume, Fachlichkeit	



Nummer	Projektname	Organisationseinheiten	Bezeichnung / Status Projektidee	PPM-Nr.	Projektbeschreibung	Zielsetzung	Projektdimension	Handlungsdimension	Auf welche Leitlinie zählt die Maßnahme ein
32	MobilPol	BIS P	laufendes Projekt		Integration moderner und mobiler Kommunikationstechnologien in den Arbeitsalltag polizeilicher Aufgabenwahrnehmung. Interaktiver Funkstreifenwagen Kommunikationsplattform "Messenger 24"	Mobile Einsatz- und Sachbearbeitung Medienbruchfreie, sichere und datenschutzkonforme Information und Kommunikation Bürokratieabbau Geschäftsprozessoptimierung durch effektive und moderne Technik sowie verstärkte Automatisierung Reduzierung der (zeitlichen) Aufwände von Maßnahmen mit Eingriffscharakter Schnellere Wiederverfügbarkeit/Einsatzbereitschaft Ressourcenschonender Kräfteeinsatz Einhaltung gesetzlicher Vorgaben	amis- und behördenintern	Digitale Verwaltung, Digitale Transformation	Automatisierung
33	ERV / E-Akte	BIS P	Initialisiertes Projekt		Gesetzliche Vorgaben in Sachen Einführung: Elektronischer Rechtsverkehr Elektronische Verwaltungsakte, inklusive DIM Elektronische Straftakte		behördenübergreifend (Bund/Land)	Digitale Verwaltung, Digitale Transformation	nutzen digitale Technologien nutzen und teilen Daten systematisch Automatisierung
34	Digitalisierung im Querschnitt (Schwerpunkt: Nutzerorientierung)	BIS P	Projektideen, laufende Projekte		Automatisierte Antrags- und Genehmigungsverfahren Automatisierte Gebühreneinzugs- und Abrechnungsverfahren Bürger-Service Online-Dienste Digital First OZG	Verbesserung der Lebensqualität für Bürgerinnen und Bürger Nutzerorientierter Ausbau polizeilicher Services und Dienstleistungen Schaffung digitaler Arbeitsplätze und Arbeitskulturen Dateneingaben reduzieren "Once Only" Digital kommunizieren Automatisierung von Aufgaben, Prozessen und Verfahren Digitale Kundenerfahrungen ("customer experience")	amtsintern	Digitale Verwaltung	nutzen digitale Technologien Automatisierung
35	Digitalisierung im Querschnitt (Schwerpunkt: Interne Prozesse)	BIS P	Projektideen, laufende Projekte		Aus- und Fortbildung Nachwuchsgewinnung Vorgangsbearbeitung Abbildung technischer Informations- und Kommunikationsprozesse Kriminaltechnik Zentrale Auswertungsgebung für "Digitale Spuren" Sicherheitsüberprüfungen Besprechungskultur/Video-Konferenzen	Attraktiver Arbeitgeber (modern, bürgerfreundlich und innovativ) Optimierung des "Benchmarking" Automatisierung von Aufgaben, Prozessen und Verfahren Zentralisierung der Verarbeitung, Auswertung und Übermittlung digitaler Beweismittel dauerhaftes Koordination von Vorhaben und Projekten	amtsintern	Digitale Verwaltung Digitale Transformation	Automatisierung digitale Kompetenzen
36	Innovations- und Ressourcen-Management	BIS P	Projektidee		Einführung OE-übergreifender Strukturen für Innovations- und Ressourcen-Management Schaffung zusätzlicher Kapazitäten und Anpassung von Zusammenarbeitsstrukturen		amis- und behördenintern	Digitale Transformation	digitale Kompetenzen
37	Restrukturierung der IT	BIS P	laufendes Projekt			Konsolidierung der für Umsetzungsvorhaben im Kontext von Digitalisierung verfügbaren Kapazitäten innerhalb der polizeilichen IT	amis- und behördenintern	Digitale Transformation	

Nummer	Projektname	Organisationseinheiten	Bezeichnung / Status Projektidee	PPM-Nr.	Projektbeschreibung	Zielsetzung	Projektdimension	Handlungsdimension	Auf welche Leitlinie zählt die Maßnahme ein
38	IKz Stufe 3	BIS LBV	laufendes Projekt		Bundesweite Initiative: Umschreibung bei Halterwechsel, Kennzeichenmitnahme, Adressänderung sowie Außerbetriebnahme als automatisierter Verwaltungsakt, Neuzulassung und Umschreibung als teilautomatisierter Verwaltungsakt, ausgerichtet auf natürliche Personen	Digitalisierung der Prozesse bundesweit einheitlich	bundesweit	Digitale Verwaltung	Machen Nutzern das Leben leichter, Automatisierung
39	IKz Stufe 4	BIS LBV	Initialisiertes Projekt	P0000813	Neuzulassung für juristische Personen	Gesamtprozess der Kfz-Zulassung bundesweit einheitlich digitalisieren für Unternehmen	bundesweit	Digitale Verwaltung	Machen Nutzern das Leben leichter, Automatisierung
40	Digitales Parken	BIS LBV	Laufendes Projekt				amtsintern	Digitale Räume, Fachlichkeit => Mobilität	Machen Nutzern das Leben leichter, Automatisierung
41	Vito Z 4.0	BIS LBV	Laufendes Projekt		Zulassung, OZG Anforderungen, Erhöhung Qualität und Schnelligkeit Kundenauftragsbearbeitung		amtsintern	Digitale Verwaltung	Automatisierung
42	Vito F 4.0	BIS LBV	Laufendes Projekt		Führerschein, OZG Anforderungen, Erhöhung Qualität und Schnelligkeit Kundenauftragsbearbeitung		amtsintern	Digitale Verwaltung	Automatisierung
43	Vorgezogener Führerscheinumtausch	BIS LBV	Projektidee		EU Recht, Umtausch aller Führerscheine bis 2030, Automatisierung um punktuellen Personalaufbau zu vermeiden, Abstimmung mit OZG LAB Hessen	Automatisierung, Absehbaren zeitlich befristeten Mehraufwand reduzieren, gesetzliche Vorgabe	amtsintern	Digitale Verwaltung	Machen Nutzern das Leben leichter, Automatisierung
44	Digitalisierung Verkehrsüberwachung Bildauswertung	BIS LBV	Projektidee		(teil-)automatisierte Unterstützung von Verkehrsüberwachungsblündern, da mit steigender Anzahl aufgrund von semi-stationären Verkehrsüberwachungsanlagen	Automatisierung	amtsintern	Digitale Verwaltung	Automatisierung
45	Online Dienst Bewohner- und Besucherparken	BIS LBV	Laufendes Projekt	P0000721	Online Dienst für die OSI- Plattform	Online Dienst und automatisierte Bearbeitung der Anträge beim Bewohnermarken	amtsintern	Digitale Verwaltung	Machen Nutzern das Leben leichter, Automatisierung
46	Lebenslage Umzug (Kfz Ummeldung und Wohnsitzummeldung)	BIS LBV	Projektidee		An einer Stelle die Meldepflichten für Betroffene bei einem Umzug bündeln	Es Betroffenen einfacher machen	behördenübergreifend	Digitale Verwaltung	Machen Nutzern das Leben leichter, Automatisierung
47	Platzhalter für weitere OZG Umsetzungen	BIS			Der ZKD soll im strukturellen Aufbau und der technischen Ausstattung weiter entwickelt werden. Es sind die Arbeitsabläufe mit den Einsatzstäben von Polizei und Feuerwehr zu prüfen und ggf. anzupassen. Der Einsatz von Technik, insbesondere in der Lagedarstellung und Dokumentation soll harmonisiert werden. Weitere Harmonisierung der Technik mit anderen Kats-Stäben ist in einem 2. Schritt zu prüfen.	Vereinfachung der Aufbau- und Ablauforganisation, Modernes digitales, georeferenziertes Lagebild, Verbesserte Zusammenarbeit mit anderen Kats-Stäben.	1. Schritt amtsübergreifend (Ämter A, P, F) 2. Schritt behördenübergreifend (BIS, BGV, BUE, BSW, BWVI, Bezirke)	Digitale Fachlichkeit	Systematische Teilung und Nutzung von Daten, Nutzen digitaler Technologien.
48	Fortentwicklung des Zentralen Katastrophendienststabes (ZKD)	BIS A (A 44)	Laufendes Projekt		Im Rahmen des Kats (ZKD) wird Medienarbeit in der Krisenkommunikation über klassische Wege betrieben (Pressearbeit) Für SocialMediaKanäle wird die Kompetenz bei P genutzt. Idee: Erweiterung des telefonischen Hamburg Service um eine SocialMedia-Komponente für Kats und ggf. SocialMedia-Kommunikation aller Behörden.	Erweiterung der Möglichkeiten der Krisenkommunikation, Zusätzliche Ansprechkanäle für Bürgerinnen und Bürger öffnen, Modernes Bild der Verwaltung.	behördenübergreifend (BIS und Bezirksamt Wandsbek, SK und ggf. weitere Fachbehörden)	Digitale Fachlichkeit, Digitale Verwaltung	Nutzen digitaler Technologien, Fördern digitale Kompetenzen
49	Stärkung der Krisenkommunikation	BIS A (A 44)	Projektidee						

Nummer	Projektname	Organisations-einheiten	Bezeichnung / Status	PPM-Nr.	Projektbeschreibung	Zielsetzung	Projektdimension	Handlungsdimension	Auf welche Leitlinie zählt die Maßnahme ein
50	Digitalisierung von Workflows	BIS F	Projektidee		U.a. Mobile Nutzung der Zentralen Expositionsdatenbank der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (ZED - DGUV). Mit einer mobilen Verknüpfung der in der ZED erfassten Stammdaten der Angehörigen der BF und FF soll eine Erfassung der relevanten Einsatzdaten für die ZED bereits an der Einsatzstelle bzw. Zusammen mit der Berichterstattung erfolgen.  Die Dienstreife, die Unfallanzeige (von F01) und der Untersuchungsbericht von FLS4 werden in einer Datei elektronisch ausgefüllt. Personenbezogene und spezifische Daten brauchen nur einmal eingegeben werden. Die entsprechenden Felder werden dann automatisiert erstellt.  Die Meldung einer Straftat wie Sachbeschädigung, Einbruch, Diebstahl (DA 04-7) erfolgt elektronisch und wird automatisiert an die angegebenen Adressaten per E-Mail versandt.		amtsintern	Digitale Räume, Digitale Fachlichkeit	Automatisierung nutzen und teilen Daten systematisch
51	Blended Learning	BIS F	Projektidee		Mittels eines neuen Vorhabens der Projektgruppe Feuerwehrdienstvorschriften soll die Aus- und Fortbildung insbesondere des Ehrenamtes gefördert und erleichtert werden.		amtsintern	Digitale Fachlichkeit, digitale Transformation	
52	Verkehrsflussoptimierung bei Alarmfahrten	BIS F	Projektidee		Durch eine Vernetzung des Einsatzlenkungs-systems mit dem GeoInfoSys und dem Verkehrsrechner soll der Verkehrsfluss für Alarmfahrten von Feuerwehreinsatzfahrzeugen optimiert werden.	Schnelleres Eintreffen am Einsatzort bei gleichzeitiger Risikominimierung im Straßenverkehr	behördenübergreifend	Digitale Fachlichkeit	
53	FuGe	BIS F	Laufendes Projekt		Erweiterung des Instandhaltungssteuerungs- und Materialbewirtschaftungssystems im Bereich der Geschäftsprozesse Kfz-Unfallmeldung, Mängelmeldung Geräte und Fahrzeuge, Abforderungen aus der Warenlei-stelle, Lagerverwaltung an den Wachen, Dokumentation von Prüfungen, Reservefahrzeugverwaltung, Informationen über Fahrzeuge und Geräte	Die derzeitigen Geschäftsprozesse zwischen F03 (Technik & Logistik) und dem Einsatzdienst sollen im elektronischen Workflow medienbruchfrei abgebildet und hierdurch optimiert werden.	amtsintern	Digitale Fachlichkeit	
54	Active City Map: Digitale Bestandserfassung der Sportstätten.	BIS A (LSP)	Laufendes Projekt			Georeferenzierte Darstellung der Sportstätten auf digitaler Hamburgkarte	behördenübergreifend	Digitale Räume	Wir teilen Daten
55	Active City App: App zur Information über den Sport in Hamburg (Veranstaltungen, Sportstätten etc.), community building.	BIS A (LSP)	Projektkonzept				amtsintern	Digitale Räume	Partizipation

Nummer	Handlungsfeld	Organisationseinheiten	Bezeichnung / Status	PPM-Nr.	Maßnahmenbeschreibung	Zielsetzung	Projektdimension	Handlungsdimension
1	Rollen und Struktur		Idee		Ideemanagement für Digitalisierung, um Mitarbeiter einzubinden		Behördenweit	digitale Transformation
2	Prozesse		Idee		Prinzip des Spezialteams für Beratung und Umsetzung von Prozessoptimierung und -automatisierung auch auf andere Themen anwenden, z.B. für Künstliche Intelligenz oder digitale Zusammenarbeit, einen Verantwortlichen für das Team		amtsübergreifend	digitale Transformation
4	Digitale Kompetenz		Idee		Entwicklung eines Modells für Freiräume für die Mitarbeiter, z.B. ein bestimmtes Bildungs-Jahresbudget (Zeit- und finanzielles Budget), das frei genutzt werden darf für Weiterbildung oder die Umsetzung von Ideen zur Weiterentwicklung der Erfüllung ihrer fachlichen Aufgaben oder internen Prozessen		amtsübergreifend	digitale Transformation
5	Rollen und Struktur		Idee		Klare Definition der Verantwortlichkeiten und Freiheiten zwischen Rollen: wer ist verantwortlich, wer unterstützt/ bringt Ideen ein bei der Digitalisierung der Fachaufgaben, der inneren Prozesse der Behörde, der Kommunikation nach außen, etc.		amtsübergreifend	digitale Transformation
6	Rollen und Struktur		Idee		Rollen innerhalb der Ämter schaffen, die als Multiplikatoren (z.B. "Transformation Coaches") über Möglichkeiten informieren und die Kollegen bei Ideen/ Projekten beraten können		amtsübergreifend	digitale Transformation
7	Rollen und Struktur		Idee		Untere/ Mittlere Führungsebene zu den Treibern der Digitalisierung machen		amtsübergreifend	digitale Transformation
8	Organisation & Kultur		Idee		Erste Erfolge in der Praxis (Quick Wins) als Erfolgsgeschichte mit passender fachlicher Tiefe darstellen, Verantwortung dafür festlegen.		amtsübergreifend	digitale Transformation
9	Organisation & Kultur		Idee		Durch offizielle, positive Leitlinien, die Experimentierfreude und Mut befürworten, kann die Amtsleitung den Führungskräften Sicherheit geben		amtsintern	digitale Transformation
10	Organisation & Kultur		Idee		Kreative und gleichzeitig anwendungsorientierte Auseinandersetzung der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den Möglichkeiten der Digitalisierung fördern: über Kreativworkshops zu ihren fachlichen Aufgaben (z.B. Innovation Discovery Workshop) oder Ideenwettbewerbe (Ziele: Identifikation von Potenzialen und Change Management)		amtsübergreifend	digitale Transformation
11	Rollen und Struktur		Idee		Workshops mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Ideengenerierung für Digitalisierungspotenziale (Nutzen: Potenzialidentifikation und des Change Managements)			digitale Transformation
12	Organisation & Kultur		Idee		Festlegung der Kanäle für eine Projektkommunikation			digitale Transformation
13	Organisation & Kultur		Idee		Zusammen mit Kommunikationsfachleuten (z.B. aus der Öffentlichkeitsarbeit) einfache Leitlinien, Checklisten, Tipps für das Projektmarketing entwickeln, an denen sich die Projektleiter orientieren können. Die Standards des Projektwissenscenter für Kommunikation anwenden.			digitale Transformation

Nummer	Handlungsfeld	Organisationseinheiten	Bezeichnung / Status	PPM-Nr.	Maßnahmenbeschreibung	Zielsetzung	Projektdimension	Handlungsdimension
14	Organisation & Kultur		Idee		Erarbeiten und formulieren allgemein gültiger Kommunikationsziele für bestimmte Klassen von Projekten (z.B.: „Der Grund/ Mehrwert einer neu eingeführten IT-Anwendung soll x% der betroffenen Belegschaft bekannt sein.“)			digitale Transformation
15	Nutzerintegration		Idee		Feedbackkultur – wenn angemessen - einführen: aktive Befragungen zu bestehenden Angeboten durchführen und gleichzeitig eine einfache, passive Feedbackmöglichkeit bei jedem digitalen Dienst, Angebot, Formular, etc. anbieten (z.B. Sterne und Kommentarfeld), auch intern			digitale Transformation
16	Nutzerintegration		Idee		Live-Demonstration für den Nutzer von Beta-Versionen eines Service, um ein direktes Feedback während der Entwicklung zu bekommen			digitale Transformation
17	Rollen und Struktur		Idee		Technologieführerkennung: Innovationsmanagement für Behörde/Amt mit Methoden wie Technologieradar oder Technologiescouting, so etwas müsste ggf. FHH-weit erfolgen.			digitale Transformation
18	Interne IT		Idee		IT-Strategie definieren, damit die IT bestmöglich auf die Erreichung der Behördenziele ausgerichtet werden kann. Auch ohne Digitalstrategie ist eine "Bottom-up"-IT-Strategie sinnvoll. Wenn eine Digitalstrategie veröffentlicht wird, können Zusammenhänge und Unterschiede analysiert und informiert über Anpassungen diskutiert werden			digitale Transformation
19	Interne IT		Idee		Das IT-Team kann noch mehr die Rolle des internen Beraters einnehmen indem sie nicht nur auf Anfragen hin berät, sondern auch selbst aktiv auf die Fachämter mit neuen Ideen oder Technologien zugehen (siehe auch Organisation & Kultur und Customer Experience)			digitale Transformation
21	Vernetzung		Idee		Offene Schnittstellen: Wo würden Schnittstellen Sinn machen? Für das Amt oder Partner des Amtes. z.B. Kunden/ Lieferanten/ andere Behörden/ andere? - Ideen unabhängig von der technischen Realisierung und den rechtlichen Bedingungen entwickeln und anschließend bewerten.			digitale Transformation
22	Prozesse		Idee		Das Thema Datenschutz nicht zu früh als Bremse im Kopf sehen.			digitale Transformation
23	Interne IT		Idee		Eine schnelle Internetverbindung wird zukünftig Grundlage vieler Dienste sein. Die Ursachen für die letztendlich langsame Internetverbindung müssen analysiert und angegangen werden, Transparenz über Gründe, Möglichkeiten und Grenzen der Verbesserung schaffen.			digitale Verwaltung
24	Datenreifegrad & BigData		Idee		Daten Strategie: um zu entscheiden, ob eine Ämter-Strategie in Bezug auf Daten formuliert werden muss, mitverfolgen, weiche Anforderungen sich aus anderen Nutzungsquellen ergeben.			digitale Räume
25	Datenreifegrad & BigData		Idee		Die mögliche Visualisierung von Daten könnte Entscheidungsträger unterstützen, Zielgruppe fragen, ob sie visualisierte Daten möchten.			digitale Transformation
26	Technologie		Idee		Technologieentwicklung beobachten und parallel bewerten, ob es Anwendungsfälle gäbe, z.B. Datenaustausch mit Bürgerinnen und Bürgern			digitale Transformation

Nummer	Handlungsfeld	Organisationseinheiten	Bezeichnung / Status	PPM-Nr.	Maßnahmenbeschreibung	Zielsetzung	Projektdimension	Handlungsdimension
27	Technologie		Idee		Darstellung von Anwendungsfällen, bei denen eine Cloud-Lösung sinnvoll ist			digitale Transformation
28	Vernetzung und Zusammenarbeit		Idee		Analyse durchführen, warum die Kommunikationstools nicht intensiv genutzt werden: liegt es am Anwendungsfall, an den Tools oder den Gewohnheiten der Anwender?			digitale Transformation
29	Vernetzung und Zusammenarbeit		Idee		Das Teilen von Wissen fördern, z.B. über ein Wiki mit Gamification Elementen (Anzahl der geschriebenen Artikel pro Person mit Sternen belohnen, etc.)			digitale Transformation
30	Vernetzung und Zusammenarbeit		Idee		Governance Modell, das die Möglichkeit bietet, die Richtlinien zur Nutzung der vorhandenen Tools, aktueller zu gestalten bzw. zu halten			digitale Transformation
31	Vernetzung und Zusammenarbeit		Idee		Damit für den einzelnen Mitarbeiter die Vorteile spürbar werden braucht er die passenden Geräte und die passende Software für standortunabhängige Zusammenarbeit. Die Kriterien für eine entsprechende Ausstattung transparent machen.			digitale Transformation
32	Technologie		Idee		Der produktive Einsatz von Assistenzsystemen mit Künstlicher Intelligenz etc. liegt oft näher als man denkt. Durch die Beschäftigung mit den Technologien können Berührungspunkte abgebaut werden und Inspiration zu Einsatzgebieten geschaffen werden, z.B. durch einen "Ausprobier-Workshop" mit solchen Technologien. Dazu gibt es Agenturen, die diese Technologien für Workshops verleihen. Deswegen KI-Lösungen anschauen, inspirieren lassen, Bedeutung und Reife bewerten und dann Einordnung, welche Priorität diese Technologie für Amt E hat.			digitale Transformation
33	Rollen und Struktur		Idee		Um zu Anwendungsfällen schnell und unabhängig beraten zu können, lohnt sich der Aufbau von Behörden-internen Kompetenzen. Dies könnte auch auf FHH Ebene geschehen. Ob dies auch die Umsetzung der Lösung beinhaltet oder nur bis zu einer Tiefe geht, die das Controlling der Umsetzung eines externen Partners erlaubt, muss strategisch entschieden werden			digitale Transformation
34	Rollen und Struktur		Idee		Support-Organisation für die Nutzung von Tools (z.B. für Share-Point, Skype...) festlegen, Auch „normale“ Mitarbeiter, nicht nur die IT Ansprechpartner, als Multiplikatoren einsetzen, um Fokus auf den täglichen Einsatz und nicht auf die Tools zu lenken.			digitale Transformation
35	Vernetzung und Zusammenarbeit		Idee		Bewusst die digitalen Kommunikationskanäle nutzen, festlegen wofür sie einzusetzen sind und dann im Zeitablauf verbessern. Durch die Definition des richtigen Kanals für die jeweilige Information die Informationsflut in den Griff bekommen			digitale Transformation
36	Vernetzung und Zusammenarbeit		Idee		Analyse/ Umfrage, wie die Zufriedenheit mit den bestehenden Kommunikationskanälen ist (z.B. Mailflut, Ablenkung durch viele Anrufe, etc.)? Wieso wird Skype/Share-Point wenig genutzt?			digitale Transformation

Nummer	Handlungsfeld	Organisationseinheiten	Bezeichnung / Status	PPM-Nr.	Maßnahmenbeschreibung	Zielsetzung	Projektdimension	Handlungsdimension
37	Prozesse		Idee		Regelmäßig für relevante Fachthemen eine Analyse abfordern. Methodischen Rahmen und vorbereitete Formate anbieten, ggf. Moderatoren hinzuziehen (über ZAF buchbar)			